Universität Zürich[UZH]

Prüfungsvorbereitungstutorat KK Vergleichende Politikwissenschaft

FS19

Laura-Vanessa Soldner und Felix Sennhauser

Inhalt&Ablauf

Inhaltsverzeichnis

Teil 1 (Laura):

- Einführung (VL1)
- Was ist VP? (VL2)
- Nationalstaat (VL3)
- Demokratisierung (VL4)
- Demokratietypen (VL5)
- Wellen der Demokratisierung (VL6)
- Politische Kultur (VL7)

PAUSE!

Teil 2 (Felix):

- Politische Parteien (VL 8)
- Parteiensystemen und Parteienfamilien (VL 9)
- Wahlsysteme (VL 10)
- Wahlsysteme Teil II (VL 11)
- Typen von Wohlfahrtsstaaten (VL 12)
- Kapitalismustypen (VL 13)
- Tipps

Infos zur Prüfung

Zur Prüfung
Infos

Infos

Mi, 12.06.2019, 10.00-12.00 Uhr, Y04-G-30

Inhaltlich

20 Single Choice Fragen, 16 Kprim Fragen

Typologien, Zusammenhänge, Begriffe

Vorbereitung

Fokus auf Folien

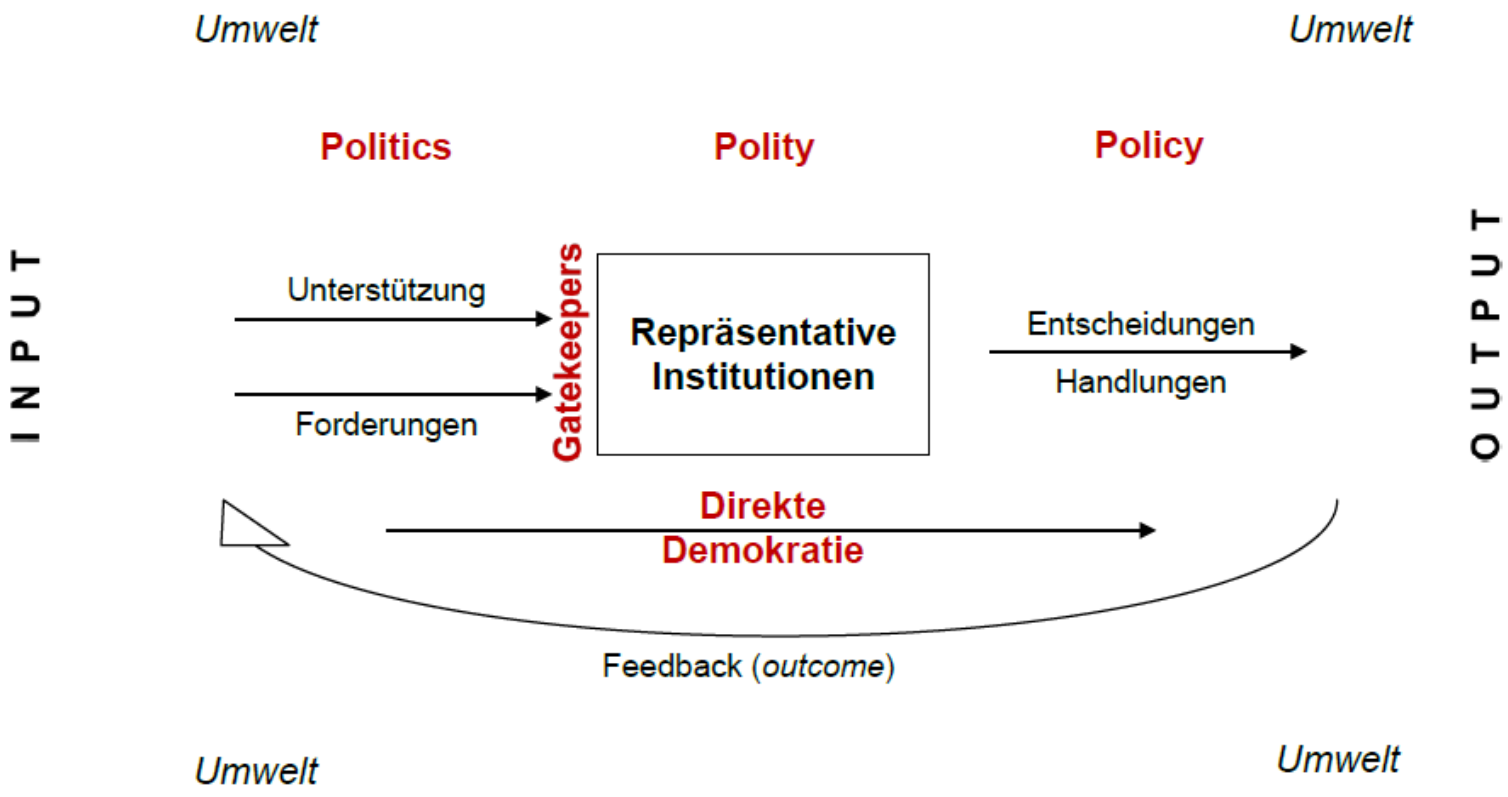
Buch (Zusammenfassung des Buches)

Zusammenfassungen: fvpoilto.ch / uniboard.ch

Universität Zürich[UZH]

Einführung (VL1)

Einführung (VL1)
Das politische System (David Easton)



Was ist VP? (VL2)

Was ist VP? (VL2)
Das Vergleichen

Wie vergleicht man?

Deskriptiv: Ähnlichkeiten und Unterschiede feststellen/beschreiben

Explikativ: Ähnlichkeiten und Unterschiede erklären (mit Hypothesen und empirischen Tests)

Was vergleicht man?

Objekte, die man vergleicht = **Fälle**

Länder, politische Systeme, Teile von Systemen, Typen,…

z.B Wahlsysteme Land A vs B, Partei A vs B in Land

Merkmale der Fälle, die man vergleicht = **Variablen**

z.B Wahlbeteiligung in den Wahlsystemen, Polarisierung, Organisation der Parteien

Variablen werden in **Werten** ausgedrückt

z.B Prozent der Wahlbeteiligung in Wahlsystem, hohe/tiefer Organisationsgrad

Was ist VP? (VL2)
Das Vergleichen

Grundregel 1:

Alles ist vergleichbar, insofern die verglichenen Objekte ein **gemeinsames Merkmal** besitzen.

z.B Wahl einer Präsidentin: Vergleich CH und USA -> nicht möglich!

Grundregel 2:

Um so **genereller** ein Merkmal, desto **grösser** (extensiver) die Vergleichbarkeit.

z.B Wie wird die Regierung gewählt? -> generell -> jedes Land vergleichen -> viele Fälle

Wie gross ist die regierende Koalition? -> spezifisch -> nur Länder mit Koalitionsregierung -> wenig Fälle

Was ist VP? (VL2)

Forschungsmethoden

A. **Extensiv**: viele Fälle, wenig Merkmale -> Variablen-orientiert

z.B Anteil Frauen in Parlament in allen europäischen Staaten

B. **Intensiv**: wenige Fälle, viele Merkmale -> Fall-orientiert

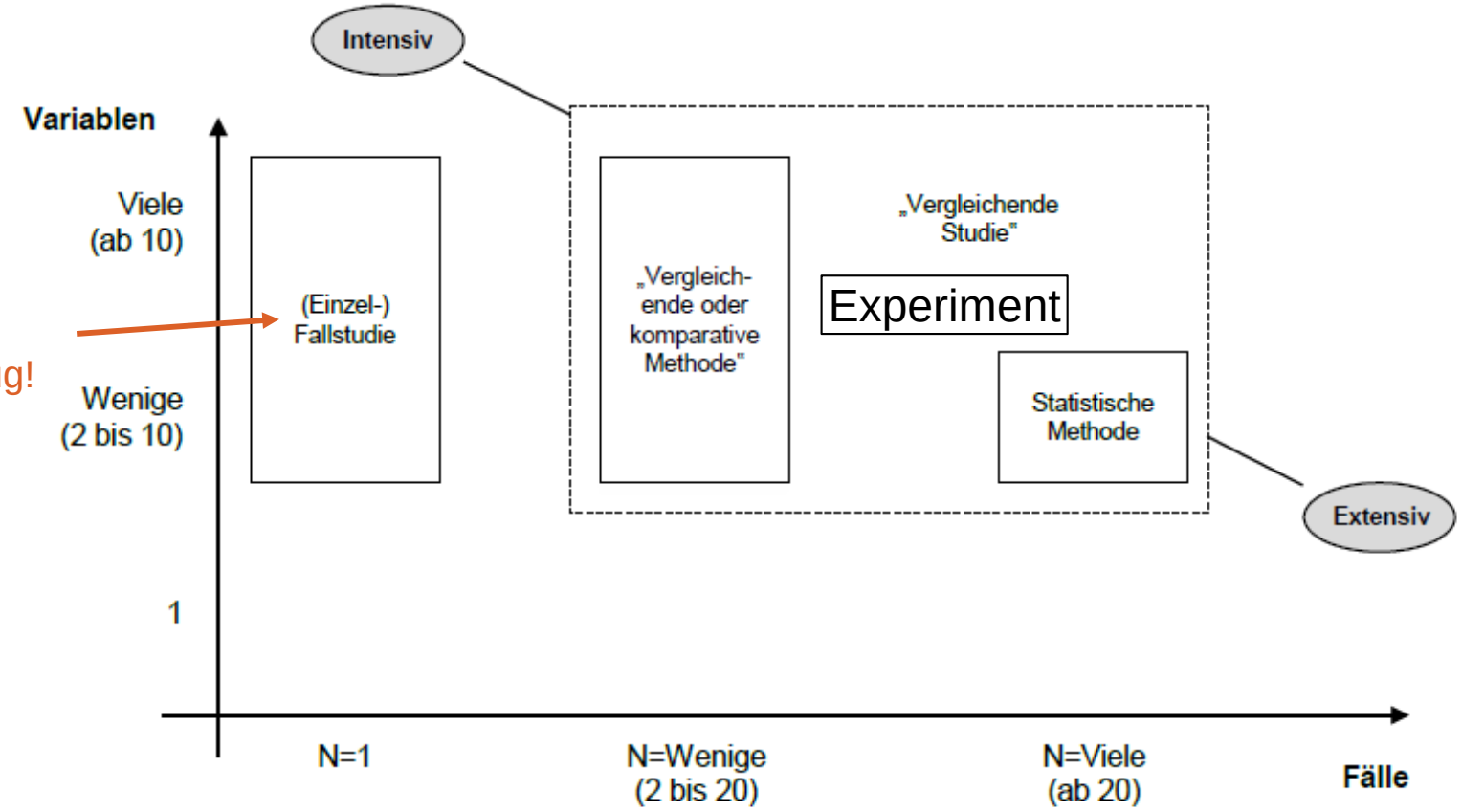
z.B Vergleich der Wahl von Thatcher und Merkel in GB und DE

C. **Diachronisch**: Fälle über mehre Zeitpunkte -> Zeit-orientiert

z.B Veränderung der Arbeitslosenquote seit 1925

Was ist VP? (VL2)
Forschungsmethoden

Wichtig:
Theoretischer Bezug!



Was ist VP? (VL2)
MSSD/MDSD: Mills Methode

Achtung: Die Vergleichende Methode =/= Vergleichenden Politikwissenschaft

MSSD: Most **Similar** System Design

Fälle so ähnlich wie möglich + anderer Outcome -> Wo lag der Unterschied? (**Differenzierung**)

	Region	Wirtschaft	Religion	Autoritäre Führung	Revolution
Land A	Asien	Schlecht	Stark	Ja	**Nein**
Land B	Asien	Schlecht	Stark	Ja	**Nein**
Land C	Asien	Schlecht	Stark	Ja	**Nein**
Land D	Asien	Schlecht	Stark	Nein	**Ja**

Was ist VP? (VL2)
MSSD/MDSD: Mills Methode

MDSD: Most **Different** System Design

Fälle so unterschiedlich wie möglich + gleicher Outcome -> Was gemeinsam? (**Übereinstimmung**)

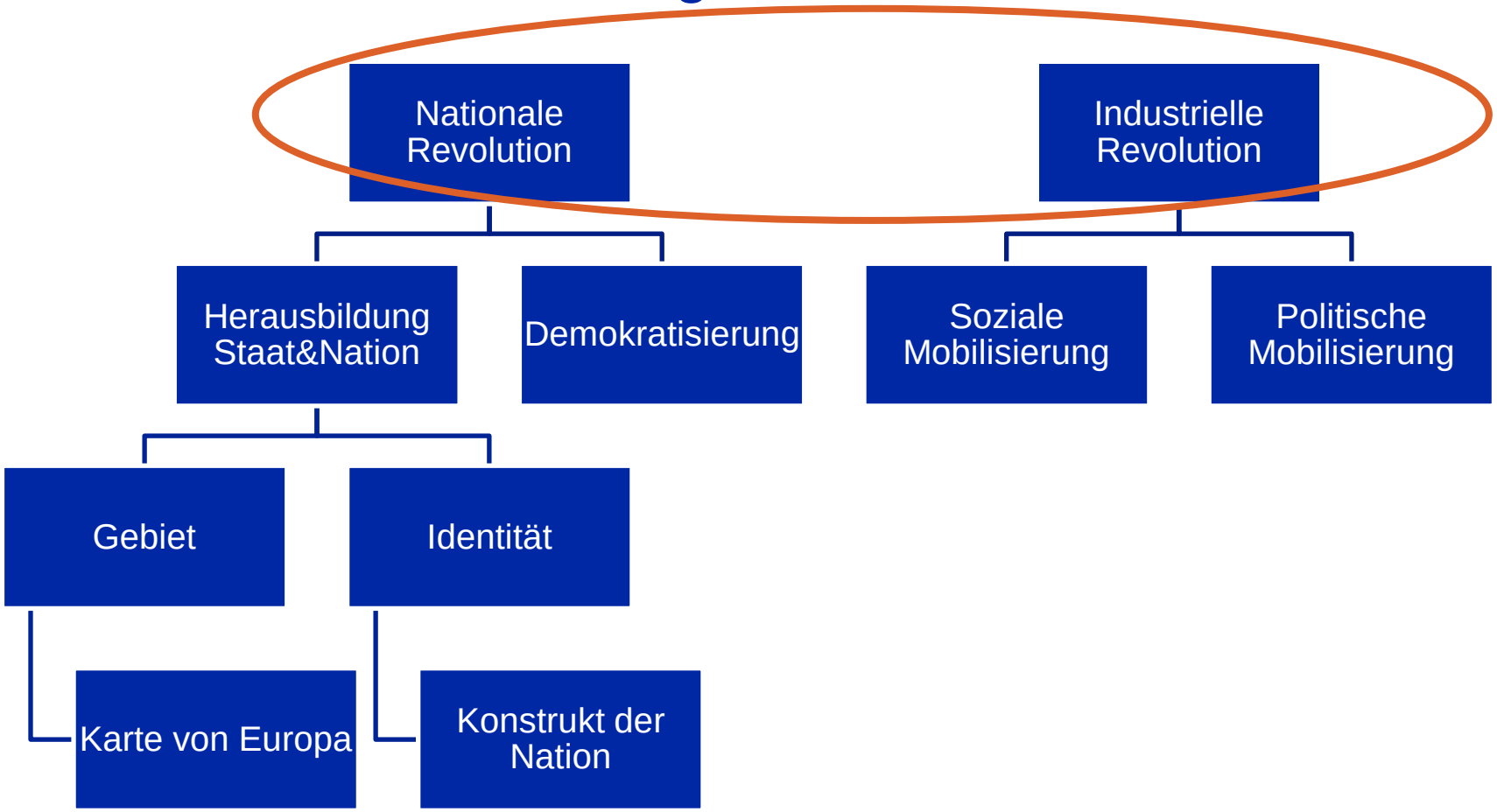
	Region	Wirtschaft	Religion	Militär	Revolution
Land E	Asien	Schlecht	Schwach	Stark	**Ja**
Land F	Amerika	Gut	Stark	Stark	**Ja**
Land G	Europa	Mittelmässig	Sehr Stark	Stark	**Ja**
Land H	Afrika	Sehr Gut	Mittelmässig	Stark	**Ja**

Universität Zürich[UZH]

Nationalstaat (VL3)

Nationalstaat (VL3)

Zwei Revolutionen zur Entstehung des Nationalstaats



Nationalstaat (VL3)
Zwei Revolutionen

Nationale Revolution

Entstehung von Nationalstaaten

Industrielle Revolution

Industrialisierung -> neue politische und soziale Strukturen, Schichten, Gesellschaft

-> keine Revolutionen mit «Menschen auf der Strasse» sondern ideengeschichtliche Revolution

-> gemeinsames Merkmal: Massenmobilisierung

Critical Junctures: kritische Phasen, Wandelprozesse

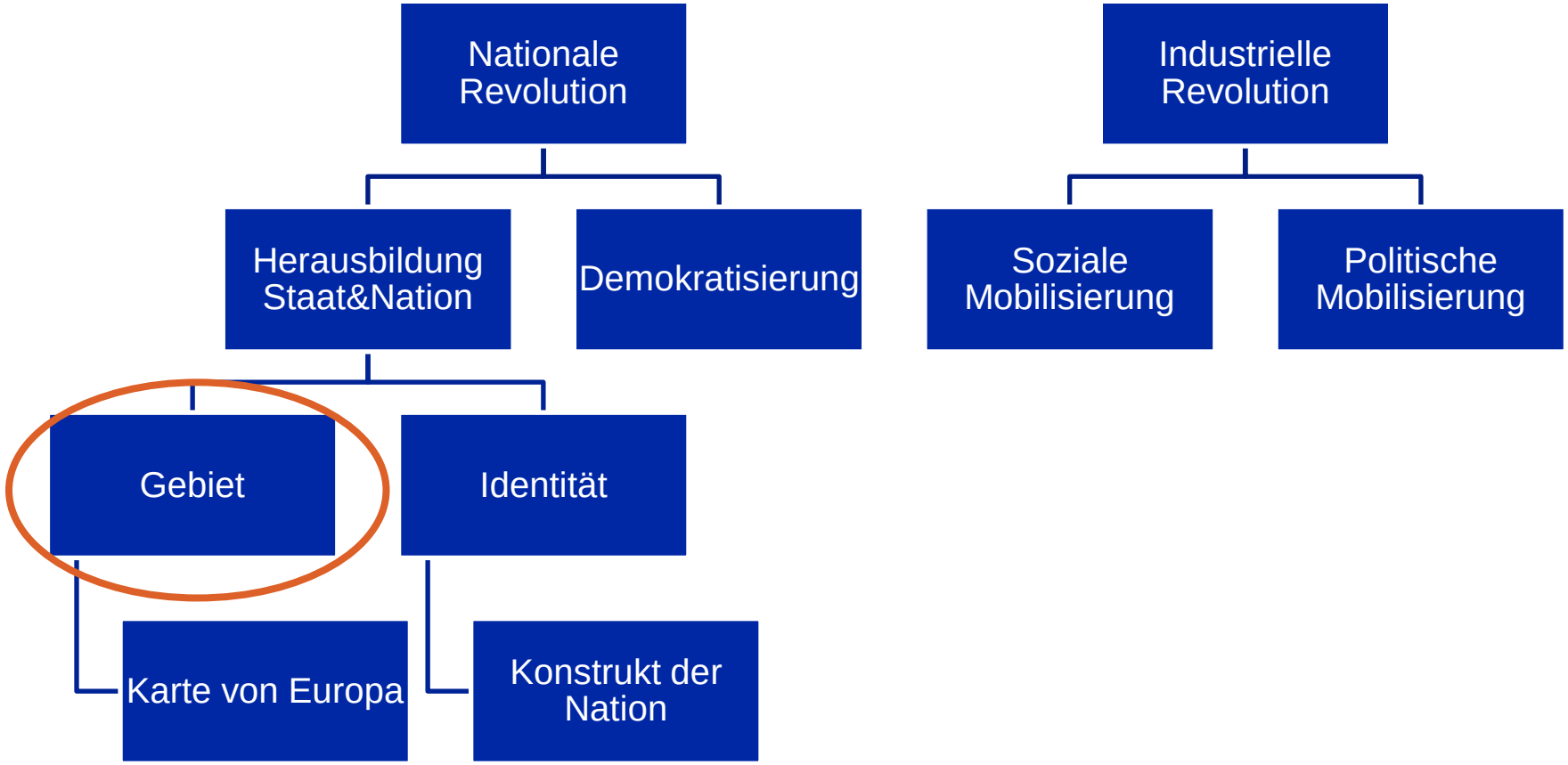
betreffen viele Länder

kein Determinismus

z.B Wirtschaftskrise -> vielerorts, grosser Impact

Nationalstaat (VL3)

Zwei Revolutionen zur Entstehung des Nationalstaats



Nationalstaat (VL3)

Gebiet: Staatsherausbildung

Karte von Europa – Stein Rokkan

Erklärt, warum frühe und späte Staatsherausbildung,

Auch: Demokratietyp, Parteiensysteme, Kapitalismustypen,…

Frühere Herausbildung in den **Peripherien** des alten Reichs.

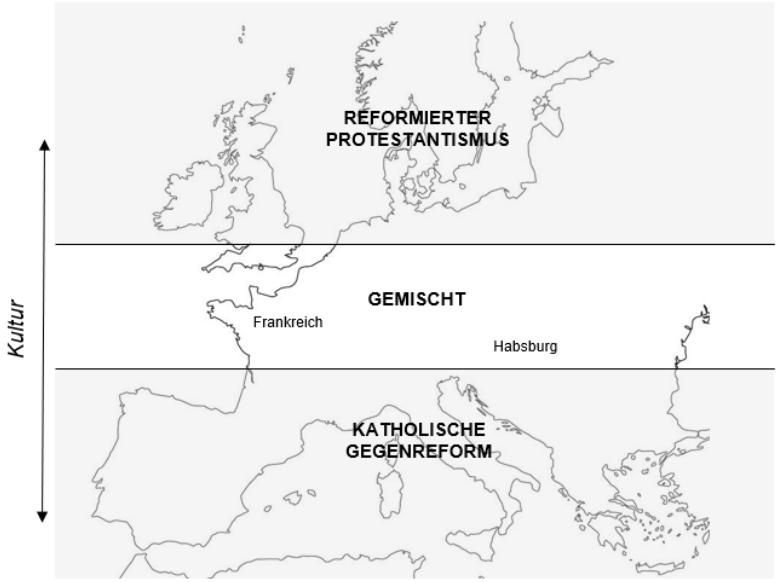
Spätere Herausbildung in den **Kerngebieten** des alten Reichs

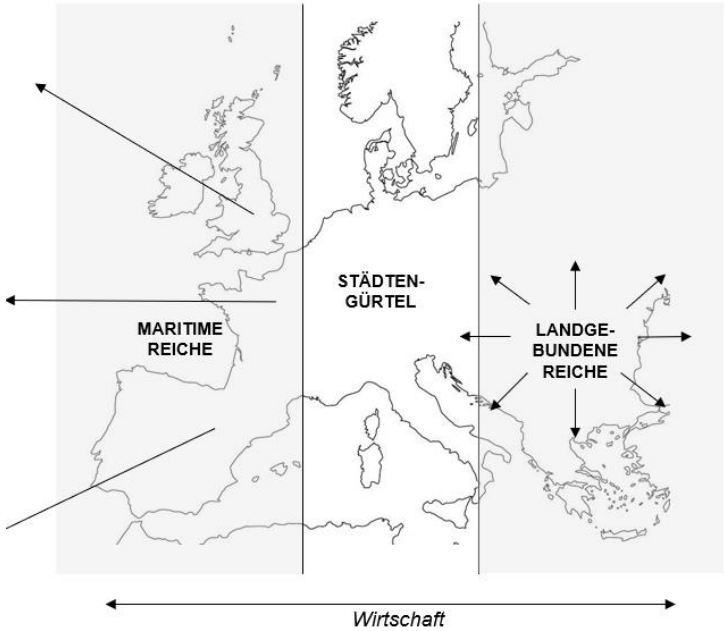
Weil:

1. Städtenetzwerk (politisch/territoriale Fragmentierung).
2. Religiöser Natur (Kathedralen, Klöster,…)
3. Wirtschaftlicher Natur (Handelsrouten, Marktplätze,…)

-> viele Zentren = Gleichgewicht, niemand Vorherrschaft vs ein Zentrum = Macht

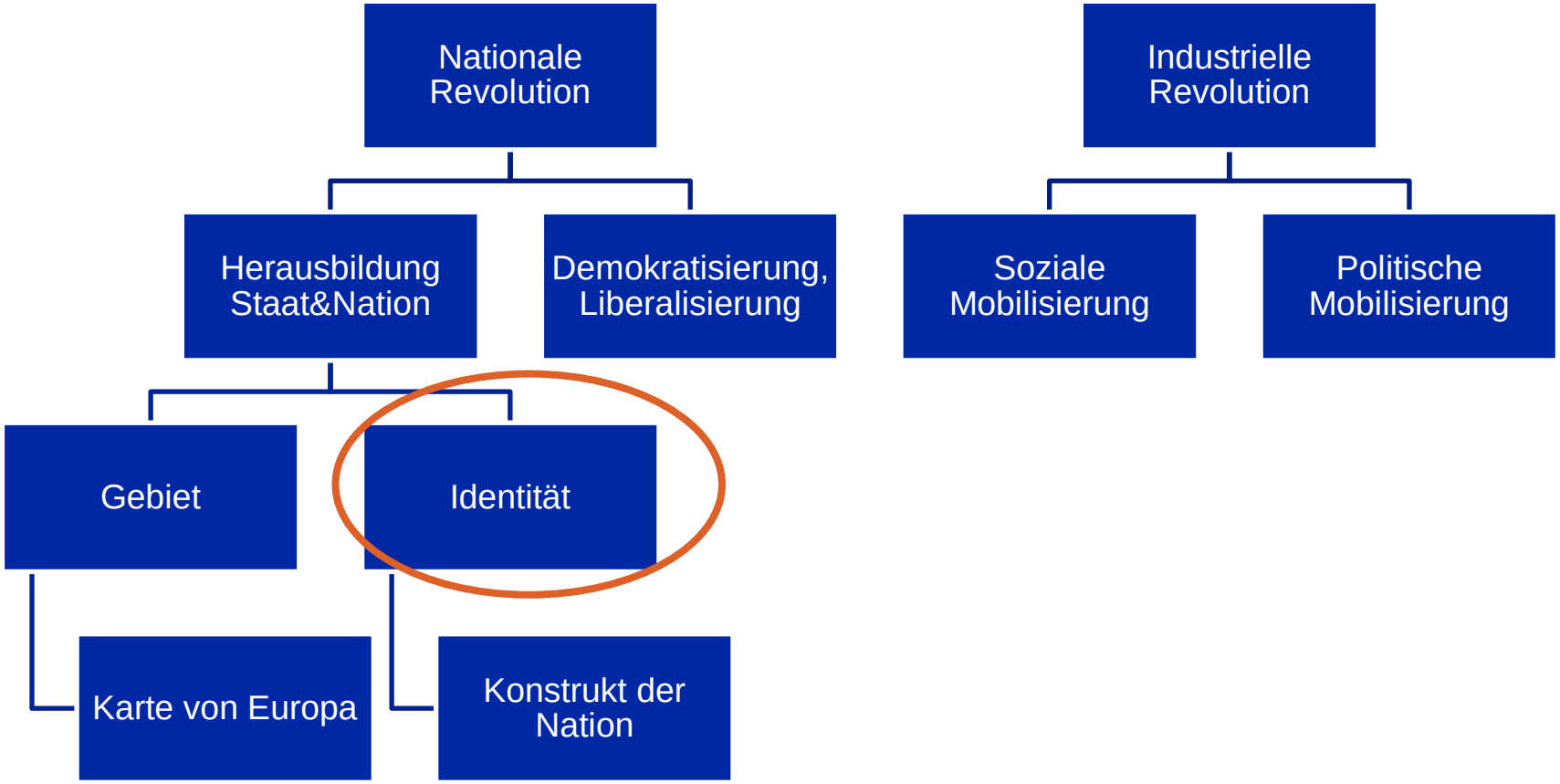
Nationalstaat (VL3)
Gebiet: Staatsherausbildung





Nationalstaat (VL3)

Zwei Revolutionen zur Entstehung des Nationalstaats



Nationalstaat (VL3)

Identität: Konstruktion der Nation

Idee der Eliten: Schaffung nationalistischer Ideologien

Idee: Nation muss autonom und vereinigt sein

Durch Sprache, Religion

Sozialisierungsmechanismen: Obligatorische Schule, Wehrpflicht, Aufleben von Mythen,…

Wichtig weil: Nation verein **Staat** (Gebiet und System) und **Ethnie** (Kultur und Gemeinschaft)

verschiedene Erklärungen der Entstehung -> aus Ursprung Staat oder Ursprung Ethnie?

Kulturnationen: Ethnizität, Gemeinschaft, Abstammungskriterien, Emotional, Volk, jus sanguinis

Willensnationen: Wille, Gesellschaft, Politische Kriterien, Rational, Bürgschaft, jus soli (Erde)

Nationalstaat (VL3)

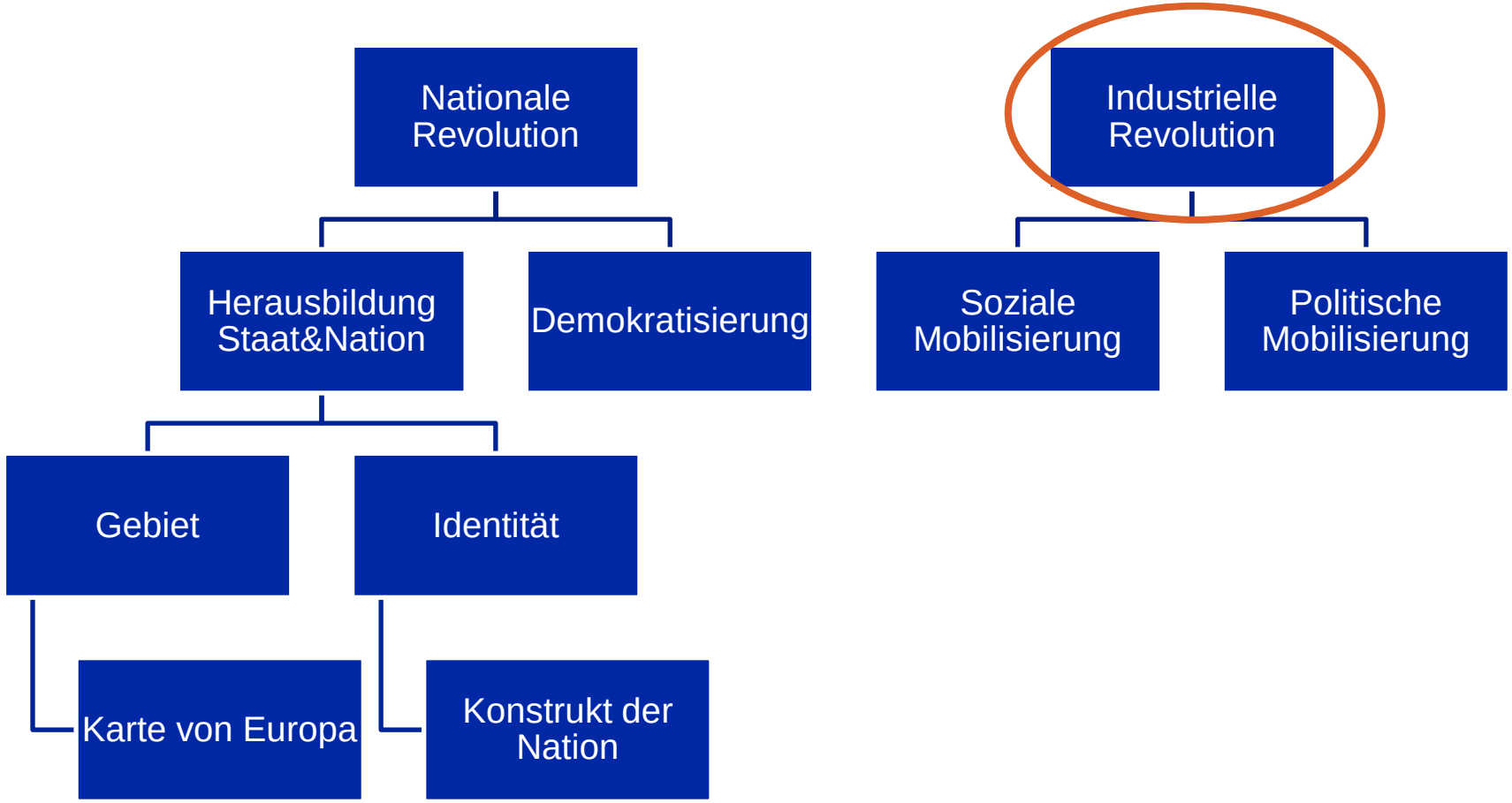
Nationalstaat: Liberaler Staat

Eigenschaften Liberal Staat:

- Nationalstaat
- Rationalisierung Staatsstrukturen -> Standartisierung, Zentralisierung (z.B Masseinheiten)
- Säkularisierung Institutionen -> Ende Privillegien Kirche, neue Werte: Individualismus
- Demokratisierung -> Zivile, Politische, Soziale Rechte

Nationalstaat (VL3)

Zwei Revolutionen zur Entstehung des Nationalstaats



Nationalstaat (VL3)
Industrielle Revolution

Beinhaltet:

Soziale Mobilisierung: Industriegesellschaft, Urbanstruktur, Kleinfamilien

Politische Mobilisierung: Arbeiterschicht, Gewerkschaften und Parteien

-> neue Strukturen -> Entstehung der Bürgschaft

Drei Elemente der Bürgschaft: **Zivile**, **Politische** und **Soziale** Rechte (Umverteilung, Chancengleichheit,…)

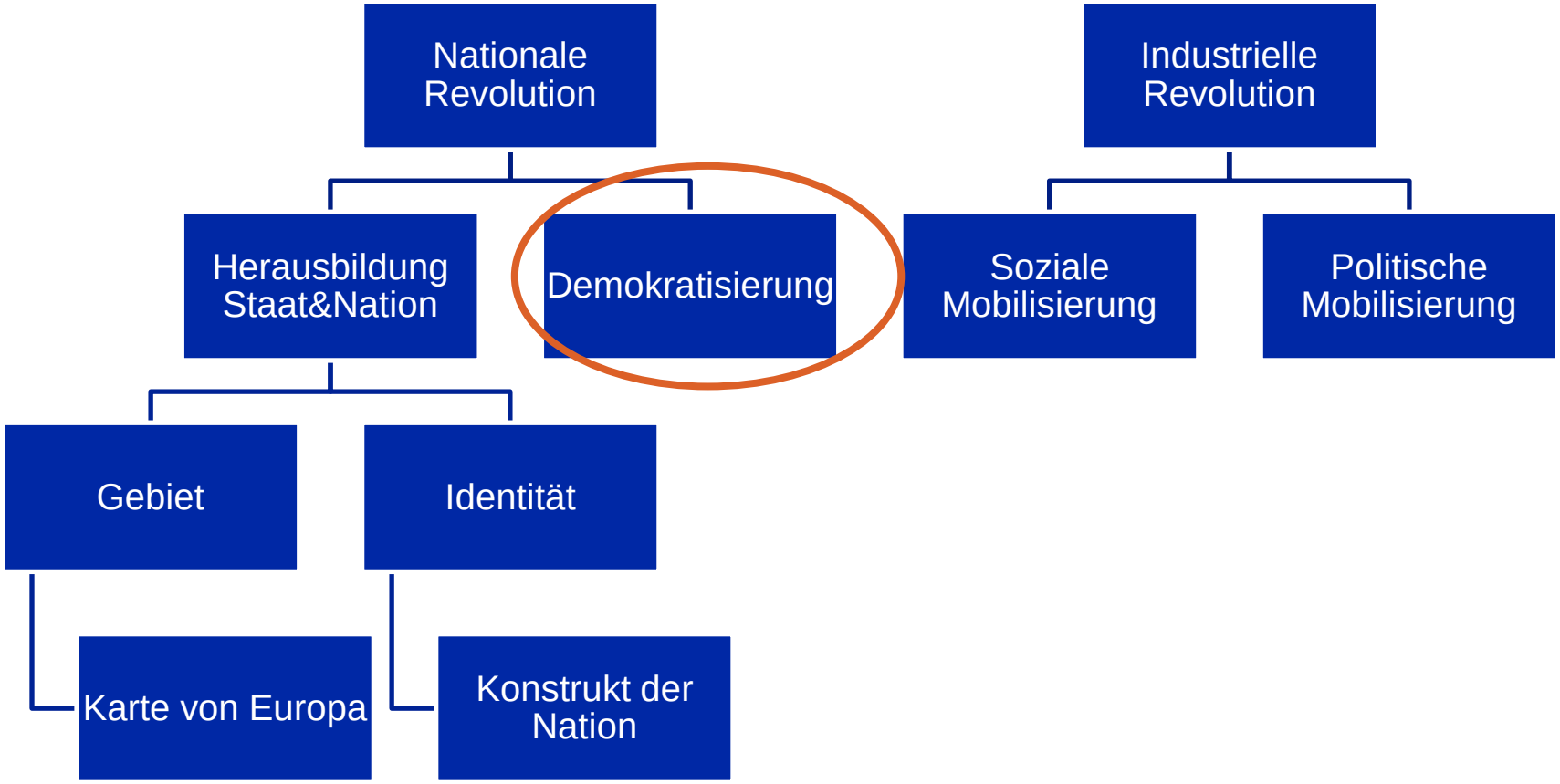
Entstehung Links-Rechts bzw. Spaltung Kapital und Arbeit -> Mobilisierung ArbeiterInnen -> Sozialpolitik/Wohlfahrsstaat als Integrierende Antwort (z.B Versicherungen, ArbeitnehmerInnenschutz,…)

-> Staat entwickelt sich immer weiter!

Universität Zürich[UZH]

Demokratisierung (VL4)

Demokratisierung (VL4)
Zwei Revolutionen zur Entstehung des Nationalstaats



Demokratisierung (VL4)

Demokratie

Minimale/Prozedurale Definition: basiert auf Prozedur. Demokratie = **durch** das Volk

Dahl: Basiert auf Wettbewerb

Voraussetzungen:

- Repräsentative Demokratie (Wahl PolitikerInnen -> Spezialisierung und Arbeitsteilung)
- Zivile Rechte
- Wahlrecht
- Faire, freie und regelmässige Wahlen
- Rechtsstaatlichkeit (GewinnerInnen dem Recht nicht überstellt)

Demokratisierung (VL4)
Repräsentative Demokratie

Symbolische Repräsentation: «Essenz», Vorbildrollen,..

Deskriptive Repräsentation: Darstellung, Zusammensetzung einer Gruppe

Aktive Repräsentation: Förderung Interesse/Werte

beinhaltet: *responsiveness* (Reaktion auf Präferenzen), *responsibility* (Verantwortlichkeit), *accountability* (Rechenschaft und Sanktionierungsmöglichkeiten)

Demokratisierung (VL4)

Demokratisierung

1. Wer wählt? (Inklusion, Auslandsfrage)

Inklusion: Ausdehnung Wahlrecht (Arme, Frauen, Junge, Ungebildete, Ethnische Minderheiten)

Anzahl Wahlberechtigte steigt, Anzahl Länder mit allgemeinem Wahlrecht steigt

Einschränkungen heute: Geisteskranke, VerbrecherInnen, AusländerInnen, Ausgewanderte

Demokratisierung (VL4)

Demokratisierung

Auslandsfrage:

Länder mit Wahlrecht für Eingewanderte

Länder mit Wahlrecht für Ausgewanderte

Mitgliedschaft Wahlrecht für Auswanderer (Bürger)	**Territorium** Wahlrecht für Einwanderer (Nichtbürger): *Ja*	**Territorium** Wahlrecht für Einwanderer (Nichtbürger): *Nein*
Ja	Sowohl Nationale- wie auch ansässige Wählerschaft Ex. Grossbritannien	Nationale Wählerschaft Ex. Italien
Nein	Ansässige Wählerschaft Ex. Neuseeland	National-ansässige Wählerschaft Ex. Kanada

Demokratisierung (VL4)

Demokratisierung

2. Wie viele Stimmen? (Egalisierung)

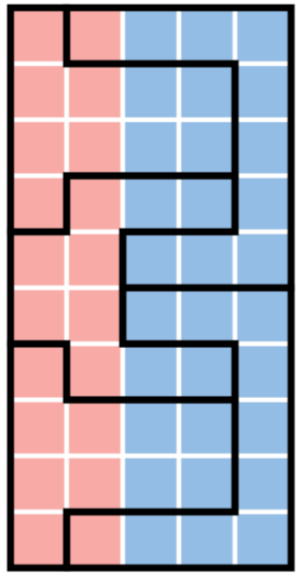
Prinzip: Eine Person = Eine Stimme

3. Wie wird gewählt? (Wahlkreis, Wahlformel)

Wahlkreis:

Malapportionment: %Bevölkerung in Wahlkreis =/= % Sitze Parlament (z.B UK)

Gerrymandering: Wahlkreislinien so ziehen, dass Mehrheiten generiert werden



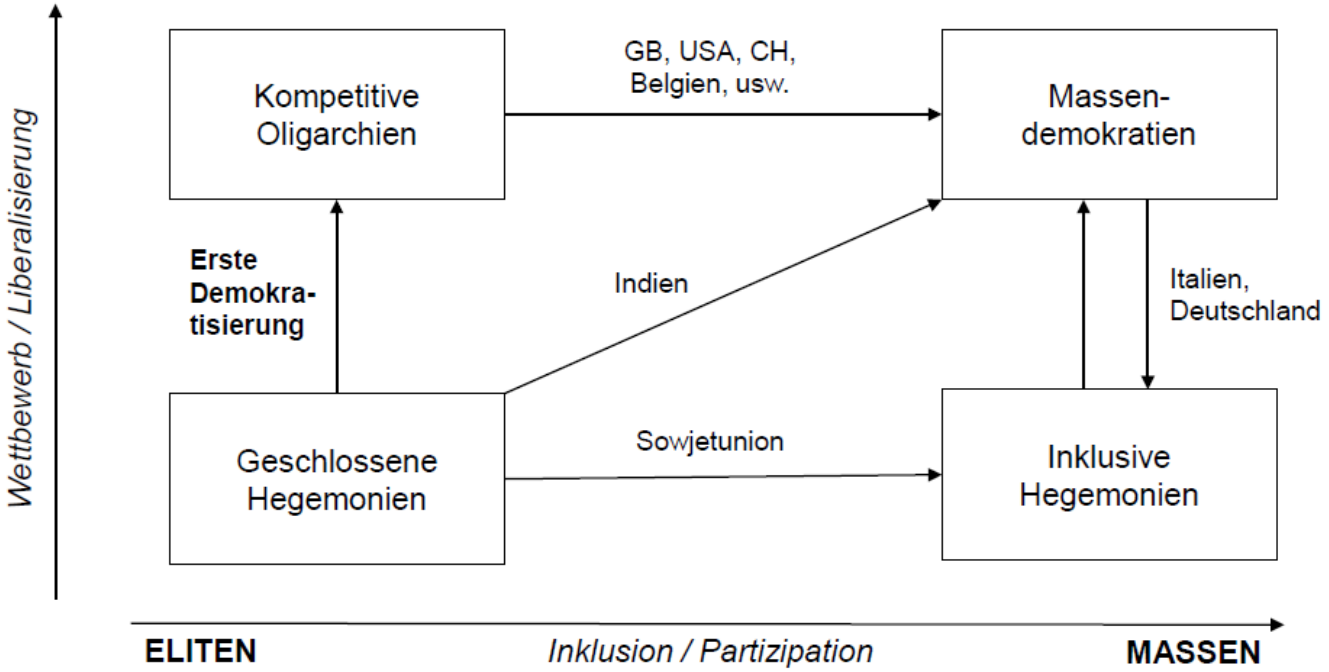
Wahlformel:

Sperrklausel (Ziel: Fragmentierung senken^)

von Majorz zu Proporz, damit repräsentativer

Demokratisierung (VL4)
Dahls Pfade der Demokratisierung

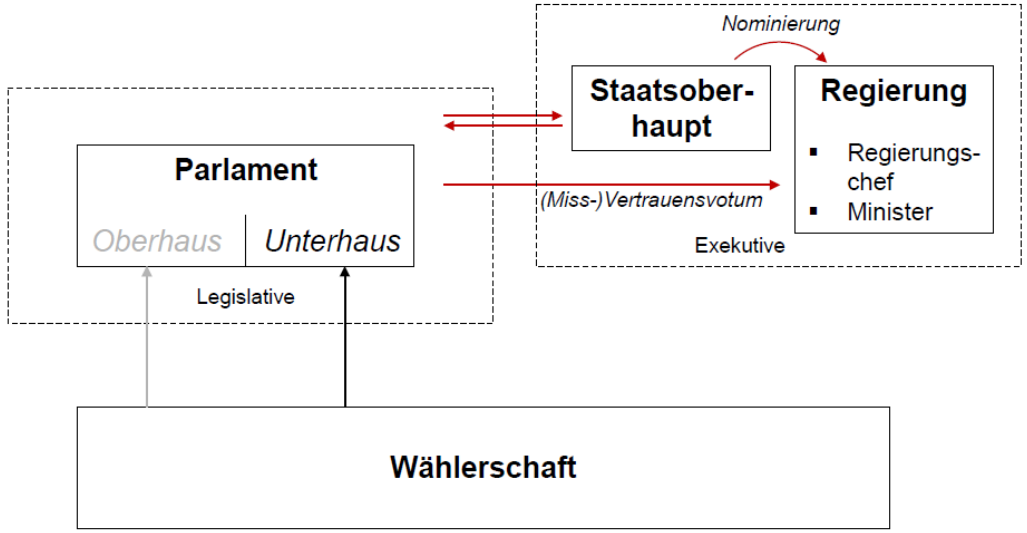
-> nicht nur ein Weg!



Universität Zürich[UZH]

Demokratietypen (VL5)

Demokratietypen (VL5)
Parlamentarisches System



Exekutive indirekt

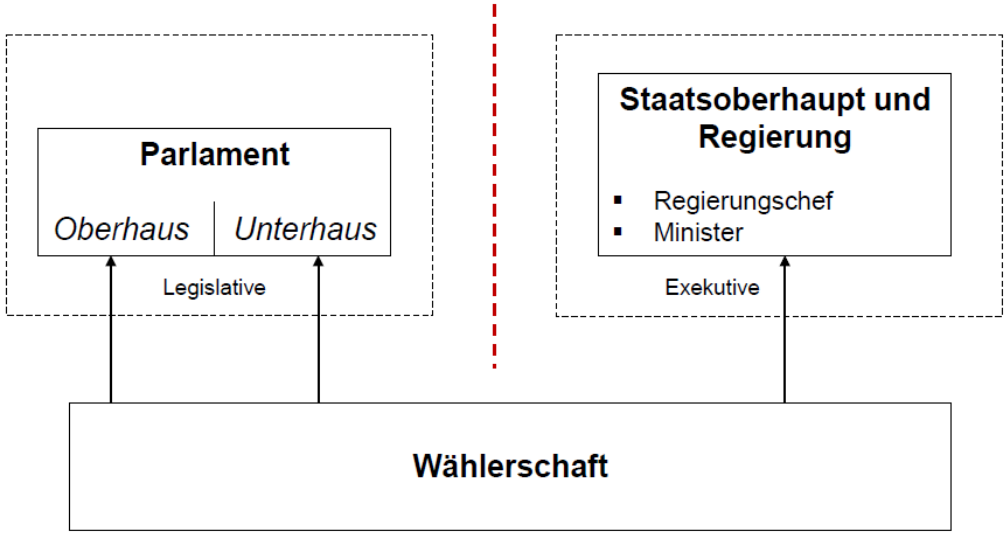
Zwei-Köpfige Exekutive

Misstrauensvotum und Vertrauensfrage

Keine Gewaltenteilung

«alte» Demokratien, ehem. Monarchien (GB)

Demokratietypen (VL5)
Präsidentielles System



Exekutive direkt

Ein-Köpfige Exekutive

Nur Impeachment (Strafrechtlich)

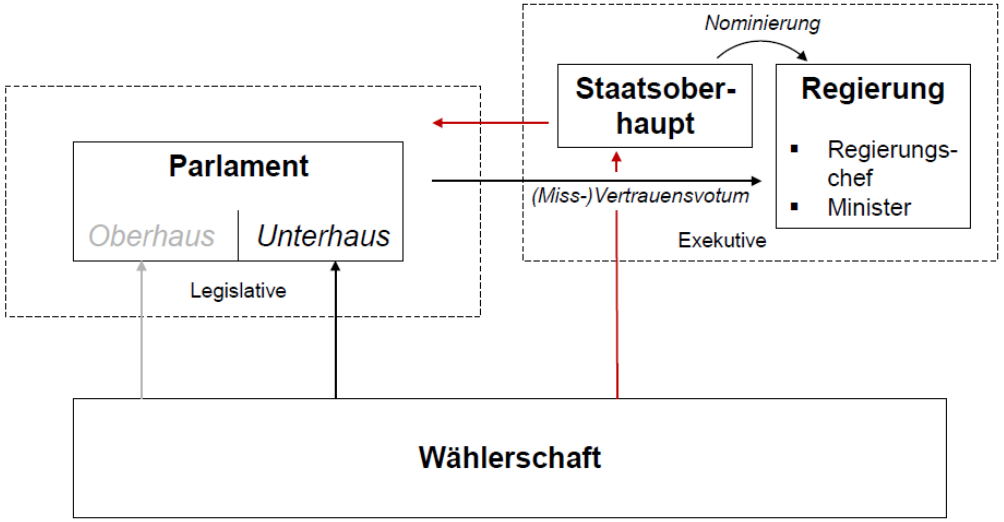
Strikte Gewaltenteilung

In «neuen» Demokratien (direkte Wahl Präsidentin -> mehr Legitimität)

Pro: Verantwortlichkeit, Identifizierbarkeit, Checks

Con: Begrenze Amtszeiten, winner-takes-it-all, Blockaden

Demokratietypen (VL5)
Semi-Präsidentielle System



Exekutive indirekt und direkt

Zwei-Köpfige Exekutive

Staatsoberhaup nur Impeachment

Misstrauensvotum und Vertrauensfrage

Cohabitation: Präsidentin vs Parlament

Alternierend: manchmal präsidentiell, manchmal parlamentarisch

Demokratietypen (VL5)
Lijphart's Typologie

Was	Westminster/Mehrheitsdem.	Konkordanz/Konsensdem.
Exekutive	Einparteien/minimale Gewinnkoalitionen	Koalitionsregierung, überdimensional
Legislative	Einkammensystem, schwaches Zweikammernsystem	Starkes Zweikammernsystem (territoriale Vertretung wichtig)
Wahlsystem	Majorz (Mehrheitssysteme)	Proporz (Verhältnissysteme)
Struktur des Staates	Zentralismus/Einheitsstaat (territoriale Einheiten funktional)	Föderalismus (Einheiten mit eigenen Kompetenzen)
Spaltungssystem	Links-Rechts	Komplex, viele Cleavages
Parteiensystem	Zweiparteiensystem	Mehrparteiensystem

Demokratietypen (VL5)

Lijphart's Typologie

Zwei Dimensional:

Fragmentierung (Parteien/Exekutive)

Dezentralisierung (Staat/Institutionen)

-> Keine «reine» MHD oder KSD!

Was ist besser? Muss zum Land passen! Gibt nicht ein Weg!

Westminster: Effektiv, Verantwortlichkeit klar **aber** nicht repräsentativ, alternierend

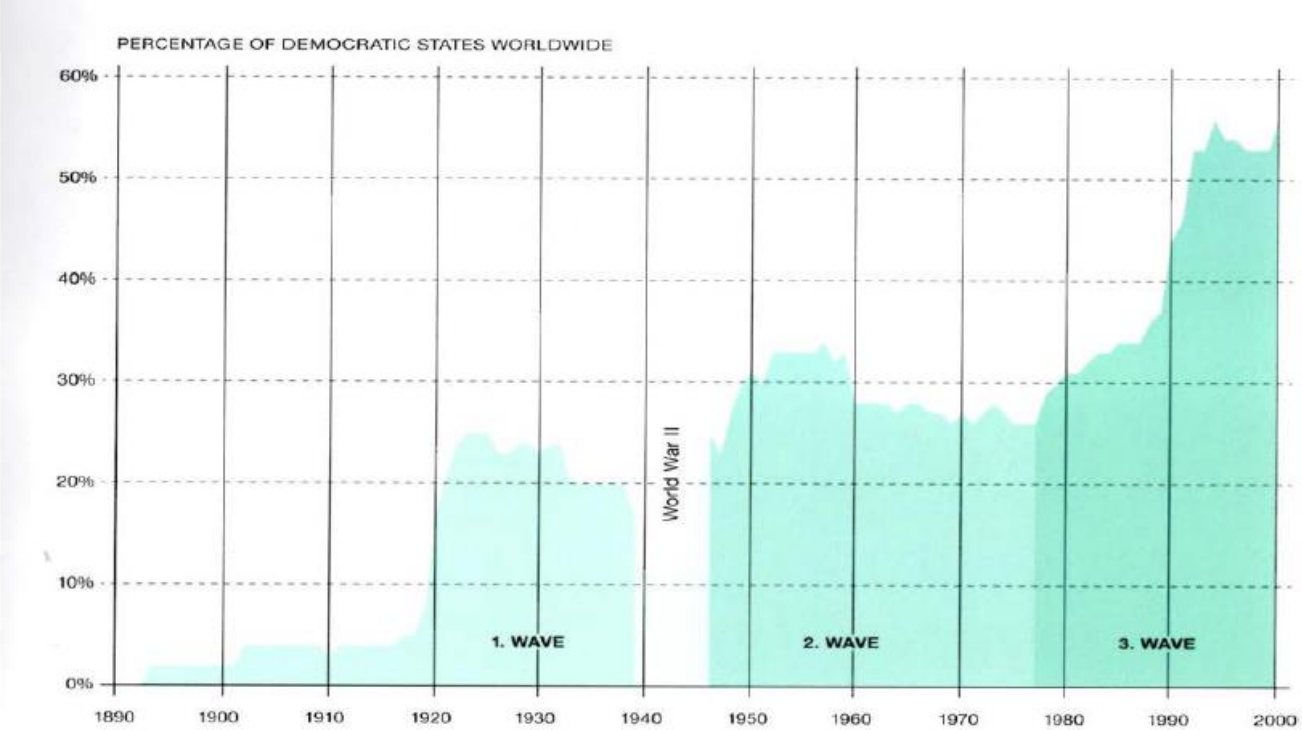
Konkordanz: Kontinuität, repräsentativ **aber** ineffektiv, Verantwortlichkeit unklar

Universität Zürich[UZH]

Wellen der Demokratisierung (VL6)

Wellen der Demokratisierung (VL6)

Wellen der Demokratisierung



Quelle: NCCR Democracy.

Wellen der Demokratisierung (VL6)
Überblick

Periode	Name	Wechsel	Sonst
1828-1926	Erste Welle	Absolutismus > Ständevertretung > Generelle/Individuelle Vertretung	Lange und langsam
1926-1942	Erste Gegenwelle	Faschismus, Kommunismus	
1943-1962	Zweite Welle	Wiederdemokratisierung, Dekolonialisierung	Sehr kurz
1958-1975	Zweite Gegenwelle	Populismus Lateinamerika, Kommunismus	
1974-heute	Dritte Welle	1. Ausbruch	**Erstmals meiste Länder/Bev. Wahldemokratien**

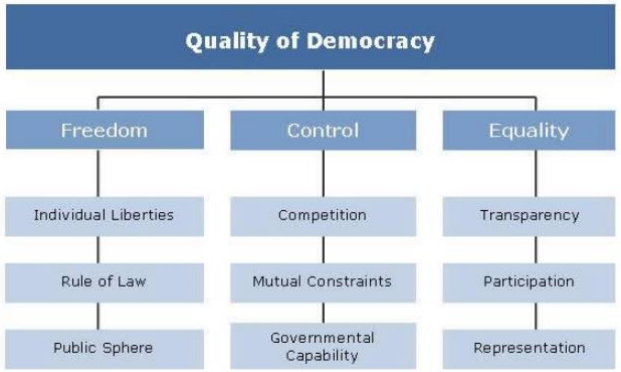
Wellen der Demokratisierung (VL6)

3. Welle

Wahldemokratie =/= Liberale Demokratie

Bezieht sich nur auf Prozedur

Deshalb: Indikatoren zur Messung Qualität Demokratie



1. **Ausbruch** (1970er/1980er): Südeuropa, Lateinamerika, Asien (v.a. Wiederdemokratisierung)
2. **Ausbruch** (1990er/2000er): Osteuropa (Ende Realsozialismus), China, Südafrika (Ende Apartheid)

Osteuropa: Mitteleuropa (Ex-Satellitenstaaten) -> Demokratisierung

Osteuropa (Ex-Sowjetunionstaaten) -> Keine/Inkomplette Demokratisierung

Ausnahme: Baltische Staaten

Wellen der Demokratisierung (VL6)

3. Welle

Transition aus

- Militärischer Herrschaft (mit Militär -> Garantien gesichert, gegen Militär -> keine Garantien)
- Totalitärer Herrschaft (Schwierig, Partei sieht sich als permanente Macht)
- Persönlicher Diktatur (Schwierig, oft gewaltsam)

Transitionspfade

- **Transformation**: von Elite
- **Ersetzung**: von Opposition/Zivilgesellschaft
- **Transplacement**: von Elite und Opposition

Wellen der Demokratisierung (VL6)
Demokratisierung und Demokratische Stabilität

Modernisierungstheorie

- Ökonomische Indikatoren
  - Alphabetisierung, Lebenserwartung
  - BIP, Komplexe Wirtschaftsstrukturen ausserhalb Staatskontrolle
  - Mittelschicht («No bourgeoisier, no democracy»)

-> Wohlstand korreliert (oft) mit Demokratisierung und Demokratischer Stabilität

Aber:

- Wachstum -> mehr Ungleichheit
- Ressourcenfluch -> Wohlstand kann Demokratisierung auch verhindern

Zukunft?

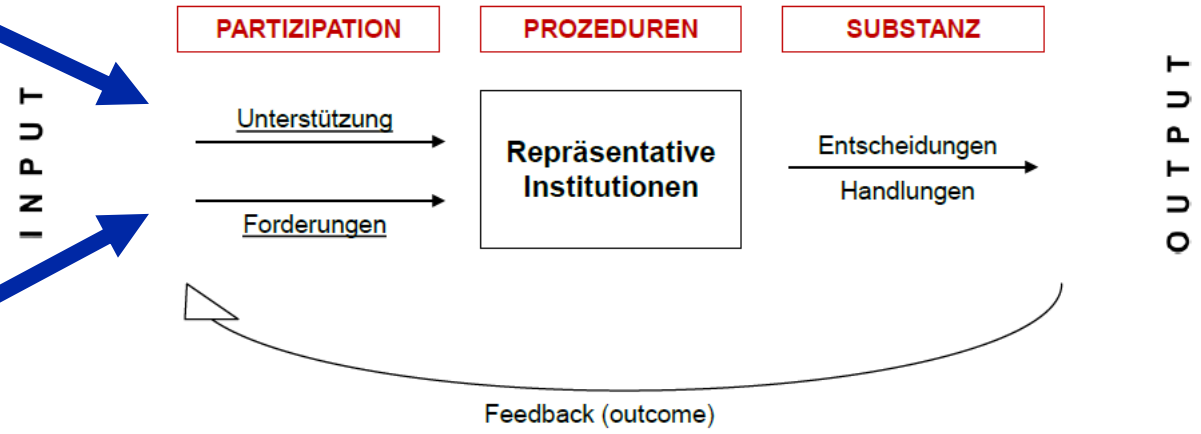
Universität Zürich[UZH]

Politische Kultur (VL7)

Politische Kultur (VL7)
Input-Seite

Politische Kultur bestimmt Unterstützung

Partizipation bestimmt Forderungen



Politische Kultur (VL7)

Politische Kultur

Vertikales Vertrauen: Zwischen BürgerIn und Staat/Institution

z.B Ich vertraue, dass wenn ich AHV einzahle, dieses Geld im Alter auch wieder bekomme

Horizontales Vertrauen: Zwischen BürgerIn und BürgerIn

z.B Ich vertraue, dass wenn ich meine Steuern zahle, die anderen das auch tun.

Objekte der Unterstützung:

Gemeinschaft (Mitglieder, Zugehörigkeitsgefühl)

Regime (Institutionen, Legitimität)

Autoritäten (PolitikerInnen, Leistungsbewertung)

Politische Kultur (VL7)

Politische Kultur

Quellen der Unterstützung:

Spezifisch (Zufriedenheit mit Output, Bewertung)

Diffus (Akzeptanz Legitimität System, Vertrauen generell)

z.B Ich finde den Nationalrat legitim (diffus), bin aber gegen die BDP (spezifisch).

	Objekt:		
Quelle:	*Gemeinschaft (~ Nation)*	*Regime (~ Staat)*	*Autoritäten (~ Regierung)*
Diffus	Identifikation	Legitimität	Vertrauen
Spezifisch	Erfüllung Pflichten	Teilnahme	Zustimmung

Politische Kultur (VL7)

Politische Kultur

Mangel an Unterstützung

	Objekt:		
Quelle:	*Gemeinschaft (~ Nation)*	*Regime (~ Staat)*	*Autoritäten (~ Regierung)*
Diffus	Verfall	Illegitimität	Mistrauen
Spezifisch	Parallele Gesellschaften	Illegale Handlung	Abwahl, Protest

De-legitimierung ganzer politischen „Klasse"

Bereich der anti-systemischen Politik

Anti-Systemisch: gegen System als ganzes, Schaffung eigenes System (Mafia, Reichsbürger)

De-legitimierung politische Klasse: gegen Elite als ganzes (Rechtspopulismus)

Politische Kultur (VL7)
Almond&Verba

Diffuse und Spezifische Unterstützung können unterteilt werden in:

Kognitive Orientierung (Wissen, Information, Kompetenz)

Affektive Orientierung (Gefühl, Identifizierung, Vertrauen)

Evaluative Orientierung (Einschätzung Leistung insgesamt, Erfüllung Erwartungen)

-> Welche Typen von Politischen Kulturen gibt es?

Politische Kultur (VL7)
Almond&Verba

1. Parochial/Provinzlerisch

   uninterssiert, kenntnissarm, von Leistung nicht betroffen, machtlos, Gehorsam

   z.B Bauernfamilie im Entlebuch 1902

2. Subject/Untertanerisch

   wenig interessiert, einige Kompetenzen, Beurteilung Leistung, fern von Elite, Gehorsam

   z.B Junge IranerInnen -> gehen nicht Wählen, weil «eh alles Korrupt» aber informiert

3. Participant

   Interessiert, breite Kompetenzen, Beurteilung Leistung, wenig Gehorsam, Erwartungen

4. Civic Culture

   Mischtyp einer stabilen Demokratie: Kompetenz, Teilnahme, Erwartungen, Akzeptanz, Folgsamkeit

   hohe kognitive Kompetenz aber loyal

Politische Kultur (VL7)
Partizipation

Determinanten:

Makro-Faktoren: Kann man in diesem Staat partizipieren?

Wahlen, Referendum, aktive Parteien, Streikfreiheit,…

Mikro-Faktoren: Kann Individuum partizipieren?

Ressourcen: Zeit, Geld, Bildung

Sozialisierung: Familie, Beruf, Netzwerk

Anspruch der Teilnahme	**Kanal der Partizipation:** *Gesellschaftlich*	*Politisch*	*Illegal*
Niedrig	Kommunikativer Austausch, Information, Auseinandersetzung.	Wählen, abstimmen, PolitikerInnen kontaktieren.	Illegale Formen der Kommunikation.
Mittel	Teilnahme in kollektiven Events, Boykotten, streiken, Petitionen.	Spenden, Zeitinvestition in Parteiaktivitäten.	Inoffizielle Streike und Demonstrationen, Okkupationen, sit-ins.
Hoch	Aktivismus, Organisation von kollektiven Events, lobbyieren.	Mitgliedschaft in Parteien, kandidieren, führen.	Gewalttätige Aktivitäten, Sabotage, Entführungen, Anschläge, Mord.
	Interessengruppen, soziale Bewegungen	Politische Parteien	Illegale Gruppierungen

Politische Kultur (VL7)

Paradox

Individualismus, emanzipative Werte (Ingelhart):

mehr Freiheit, mehr «mit sich selber beschäftigt»

-> Beteiligung in Demokratie sinkt -> Elite agiert alleine -> Unzufriedenheit mit Politik -> Paradox!

Pause!

Inhaltsverzeichnis

Teil 1 (Laura):

- Einführung (VL1)
- Was ist VP? (VL2)
- Nationalstaat (VL3)
- Demokratisierung (VL4)
- Demokratietypen (VL5)
- Wellen der Demokratisierung (VL6)
- Politische Kultur (VL7)

PAUSE!

Teil 2 (Felix):

- Politische Parteien (VL 8)
- Parteiensystemen und Parteienfamilien (VL 9)
- Wahlsysteme (VL 10)
- Wahlsysteme Teil II (VL 11)
- Typen von Wohlfahrtsstaaten (VL 12)
- Kapitalismustypen (VL 13)
- Tipps

Universität Zürich[UZH]

Universitätseinheit

Politische Parteien (VL 8)

Politische Parteien (VL 8)
Funktionen der Parteien

Parteien...

1) INPUT- Unterstützung: **«legitimieren»**

– Partizipation als Funktion der Legitmation des politischen Systems

2) INPUT- Forderungen: **«repräsentieren»**

– Reagieren auf Präferenzen →*responsiveness*

– Agieren in Wahlen: stellen Kandidat*innen auf→ *deskriptive Repräsentation*

3) OUTPUT- Entscheidungen/Handlungen: **«regieren»**

– Arbeiten Policies etc. aus

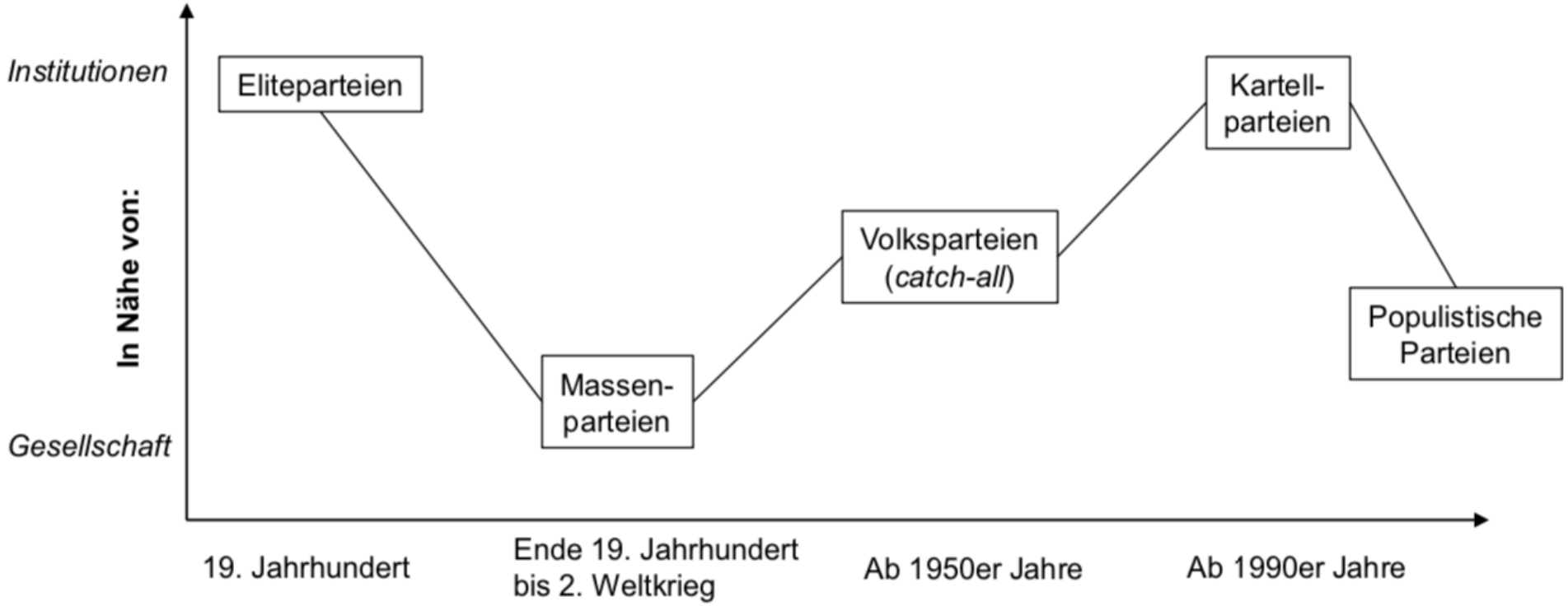
– Tragen Verantwortung: *Responsiblity*

– Können sanktioniert werden: *Accountability*

→doppelte Natur der Parteien:
Vision für ganze Gesellschaft (generelle Interesse)
Vs.
Vertretung von spezfischen Gruppen (partikularistisch)

Politische Parteien (VL 8)

Modelle von Parteien



Politische Parteien (VL 8)

Modelle von Parteien

Ältere Modelle

Eliteparteien	- **Intraparlamentarischer Ursprung** - Schwache Organisation ausserhalb Parlament - Keine Mitgliedschaft - Starker Klientelismus, schwache Ideologie	- Liberale, Radikale und Konservative Parteien
Massenparteien	- **Extraparlamentarischer Ursprung** - Grosse Bedeutung Mitgliedschaft - Starke Organisation ausserhalb formeller Institutionen - Starke Ideologie	- Sozialdemokraten (Agrarparteien),Faschisten Parteien
Volksparteien (Catch-all Parteien)	- Formelle / strukturierte Organisation; Professionalisierung - Ideologische Verwässerung - Diversifiziertere Wählerschaft	- Entwicklung von existierenden Parteien (z.b.CVP)
Kartellparteien	- Verankerung der Partei in Institution - Starke ideologische Annäherung verschiedener Parteien - Finanzierung durch Staatssubventionen	- Etablierte Parteien
Populistische Parteien	- Anti-Establishment Protest - Keine formelle Mitgliedschaft; Berufung auf ganze Wählerschaft - Verkörperung des Volkswillens durch starke Führerschaft - *Thin centred ideology (Mudde 2007)*	- Anti-Kartell Parteien. Extra-parlamentarische Bewegungen

Neuere Modelle

Politische Parteien (VL 8)

Organisation von Parteien

1) **Struktur**
   - Wer ist in die Parteibeschlüsse mit einbezogen? *Caucus/Sektion/Zelle/Miliz*
2) **Führung**
   - Wie wird die Parteiführung UND Kandidat*innen gewählt? *Inklusive vs. Exklusive Auswählerschaft*
3) **Finanzierung**
   - Wie findet die Finanzierung der Partei statt? *Öffentliche Quellen/Private Quellen oder beides?*

Current Trends:

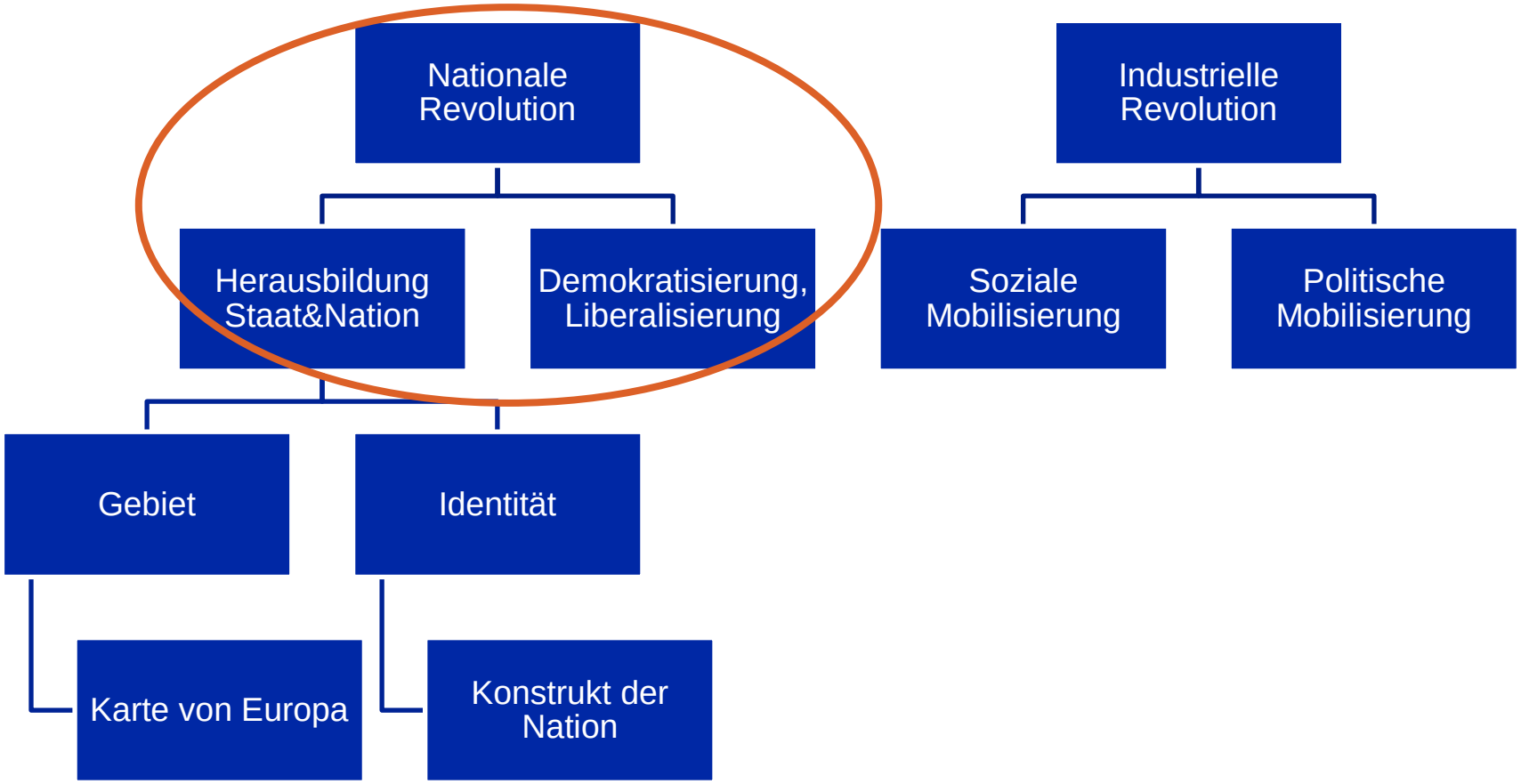
- Vertrauen **zu** Parteien, Identifikation **mit** Parteien und innere Kohärenz **innerhalb** Parteien nehmen heutzutage ab.

Universität Zürich[UZH]

Ursprung von Parteiensystemen und Parteienfamilien (VL 9)

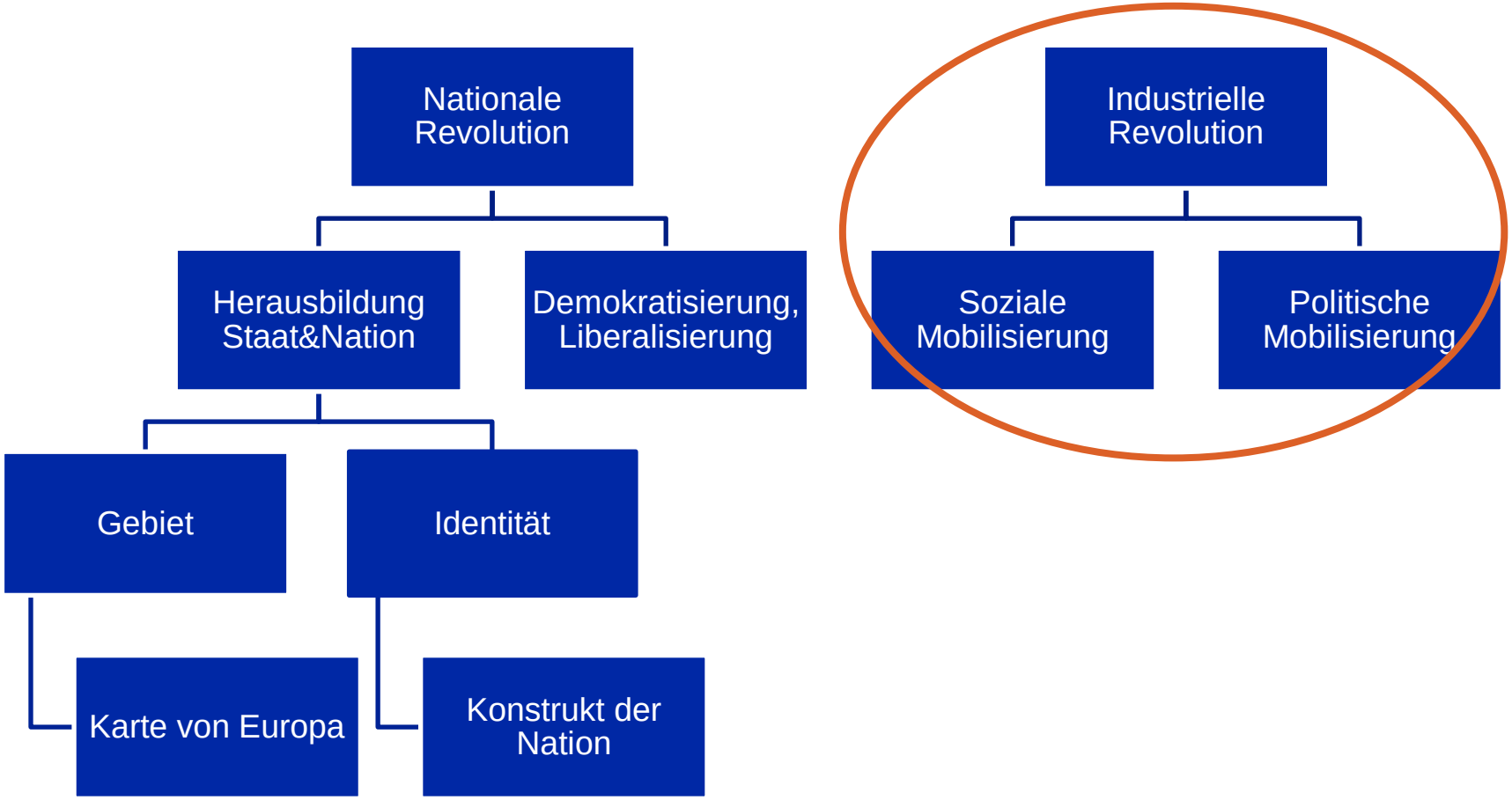
Parteiensystemen und Parteienfamilien (VL 9)

Zwei Revolutionen



Parteiensystemen und Parteienfamilien (VL 9)

Zwei Revolutionen



Parteiensystemen und Parteienfamilien (VL 9)

Zwei Revolutionen zur Entstehung des Nationalstaats

Soziale Mobilisierung (19Jh.: nationale + industrielle Revolution)

→ Entstehung neuer **Gesellschafts-Spaltungen**

→ **Politische Mobilisierung** (soziale Konflikte werden politische Konflikte durch Demokratisierung)

→ **Parteienfamilien** (Ausdruck sozialer und politischer Konflikte)

Parteiensystemen und Parteienfamilien (VL 9)

Revolutionen und Spaltungen

Revolution	Zeit	Spaltung	Inhalt des Konflikts
national	frühes 19. Jh.	Zentrum–Peripherie	Staatliche Zentralisierung / kulturelle Standardisierung
		Staat–Kirche	Säkularisierung / Demokratisierung
industriell	frühes 19. Jh.	Stadt–Land	Protektionismus vs. Liberalismus/ ländl. Tarifpolitik
		Unternehmer–Arbeiter	Intervention in Marktwirtschaft / Sozialpolitik
international	frühes 20. Jh.	Kommunismus–Sozialismus	International Leadership und revolutionäre Strategie
post-industriell	spätes 20. Jh.	Materialismus–Postmaterialismus	Policy-Präferenzen bzgl. Zivilrechte, Feminismus, Umwelt / Wertewandel
		Offene–geschlossene Gesellschaften	Arbeitsmarktoffenheit / wirtschaftliche Integration / Einwanderung

Parteiensystemen und Parteienfamilien (VL 9)

Revolutionen und Spaltungen

Revolution	Zeit	Inhalt des Konflikts	Parteifamilien
national	frühes 19. Jh.	Staatliche Zentralisierung / kulturelle Standardisierung	Regionalisten / ethn.-sprach. Parteien
		Säkularisierung / Demokratisierung	Konservative / religiöse Parteien
industriell	frühes 19. Jh.	Protektionismus vs. Liberalismus/ ländl. Tarifpolitik	Agrarparteien
		Intervention in Marktwirtschaft / Sozialpolitik	Sozialisten
international	frühes 20. Jh.	International Leadership und revolutionäre Strategie	Kommunisten
post-industriell	spätes 20. Jh.	Policy-Präferenzen bzgl. Zivilrechte, Feminismus, Umwelt / Wertewandel	Neue Linke, Grüne
		Arbeitsmarktoffenheit / wirtschaftliche Integration / Einwanderung	Rechtspopulisten, Anti-EU

Parteiensystemen und Parteienfamilien (VL 9)

Neue Trends

1) **Freezing hypothesis**
   - Volle Mobilisierung erreicht / Massenparteien: starke Sozialisierung
2) **Re-alignment These**
   - Postindustrielle Revolution →Wertewandel →neue Linke
     →Globalisierung →neue Rechte

Der generationelle Wertewandel: Inglehart (1977) *The Silent Revolution*

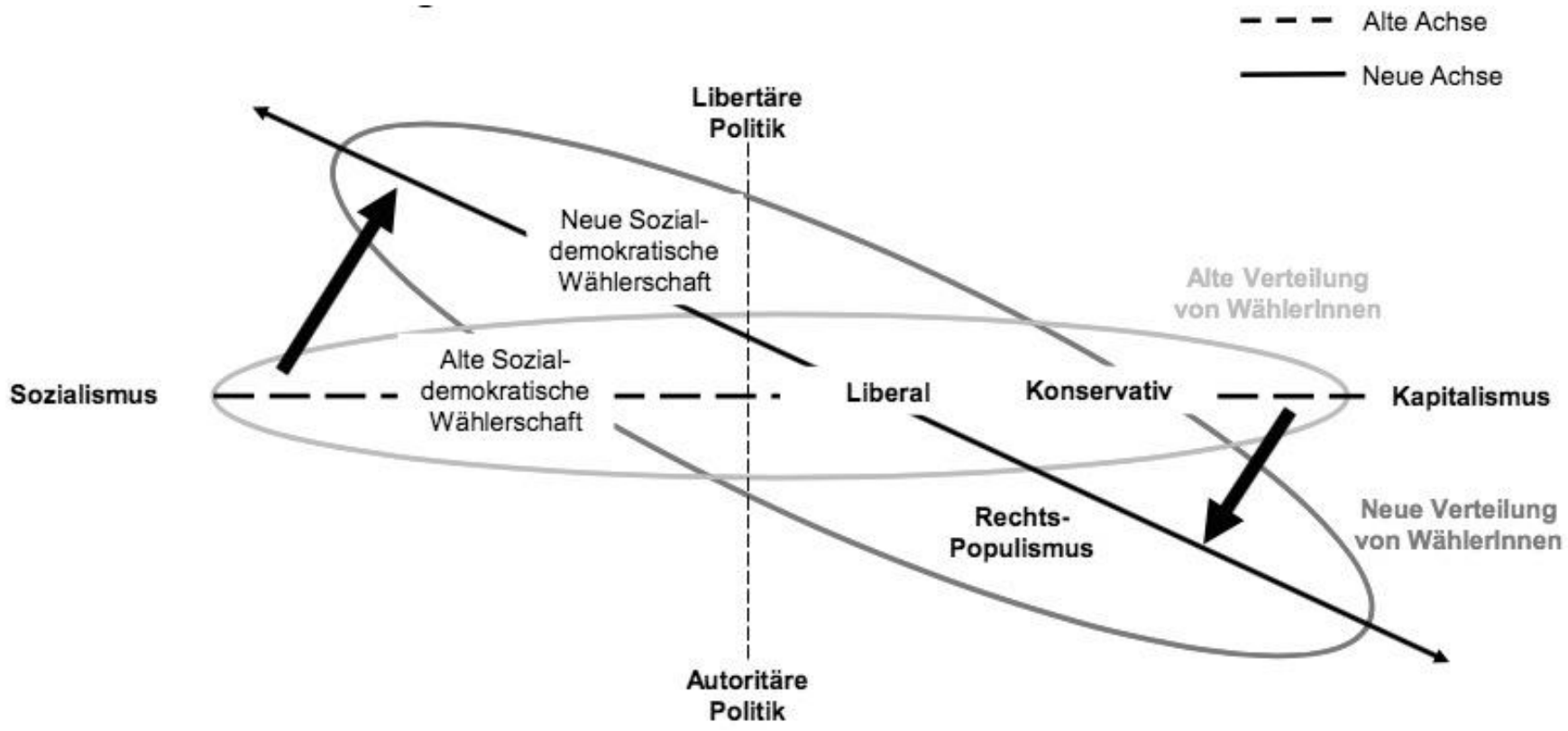
- Materialistische Werte (Autoritäre Werte) **vs**. Postmaterialistische Werte (Libertäre Werte)

→die Entstehung einer Spaltung auf der kulturellen Dimension

→**»Winners» and «Losers» of globalization** (Ignazi, Betz, Kitschelt, Kriesi)

→Anti-establishment, populistische Partei als Ausdruck einer **Counter-Revolution?**

Parteiensystemen und Parteienfamilien (VL 9)
generationelle Wertewandel und neue Partien



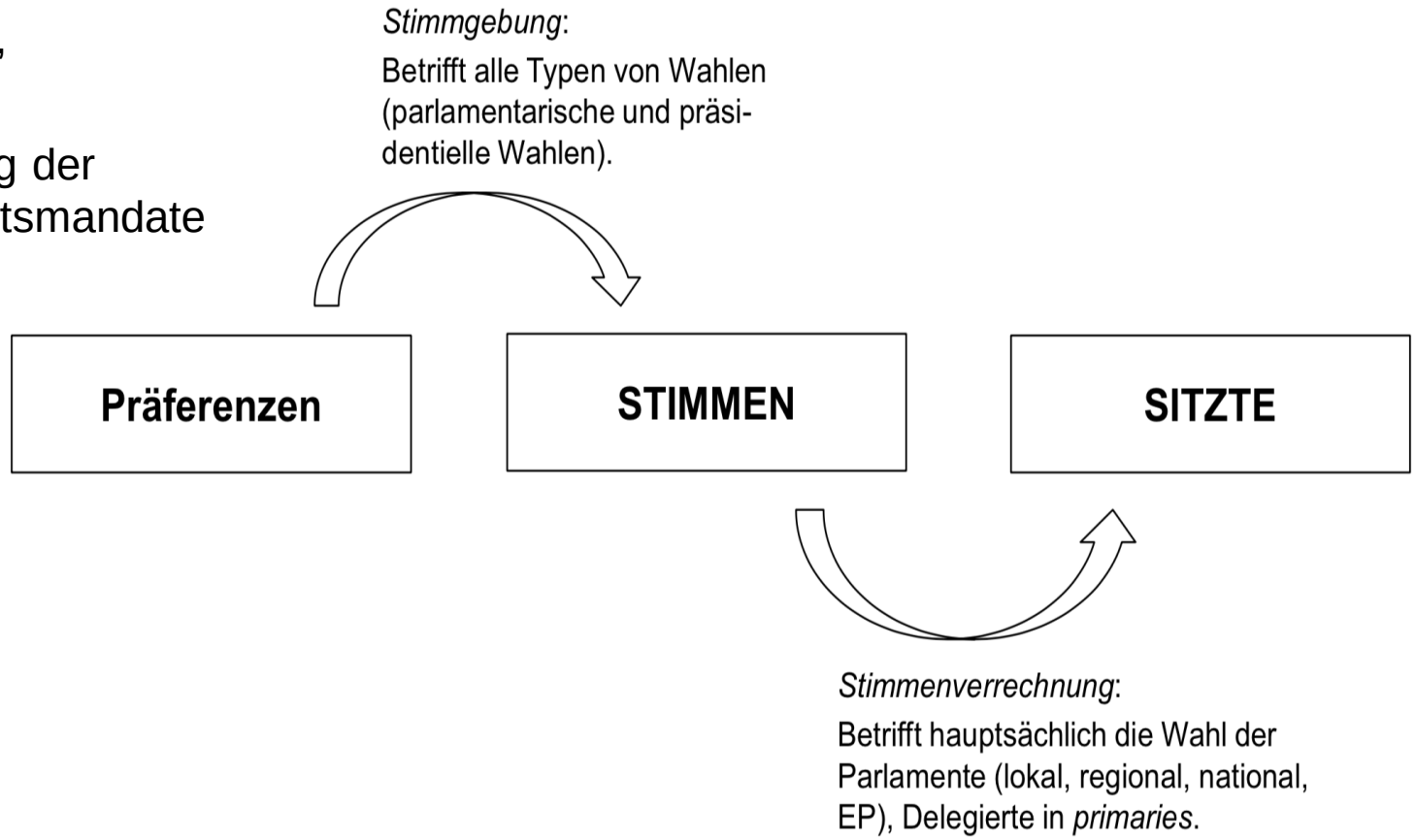
Vertiefung Vergleichende Politik 2015; Folie 18 Woche 8

Universität Zürich[UZH]

Wahlsysteme (VL 10)

Wahlsysteme (VL 10)
Was untersuchen wir?

- Wahlgesetz: Regelung der Prozedur, Dauer, Stimmgebung
- Wahlsystem: Mechanismen zur Überseztung der Präferenzen der Wähler*innen zu Parlamentsmandate (Sitze)



- **Stimmgebung:** Listenform und Stimme
- **Wahlkreis:** Apportionment (Verhältnis Wahlberichtigte zu Sitze)→siehe oben
- **Wahlformel:** Majorz oder Proporz

Wahlsysteme (VL 10)

Stimmgebung

		Stimme: Möglichkeiten für Wähler					Bsp.
		Einzel-/mehrstimme	Präferenz-stimme	Alternativ-stimme	Kumulativ-stimme	Pana-schieren	
Listenform	Einzelne Kandidaten	X		X			DE
	Starre Liste	X					GB
	Lose gebundene Liste	X	X				AUS
	Freie Liste	X	X		X	X	CH

Wahlsysteme (VL 10)

Wahlformel

Majorz

- **relatives Mehr** („*first past the post*“)
- **absolutes Mehr** (> 50%) → Stichwahl

Proporz

- **Wahlzahlverfahren**
  1. Schritt: Wahlzahl bestimmen
  2. Schritt: 1. Sitzverteilung
  3. Schritt: 2. Sitzverteilung nach grösster Überrest vs. grösster Durchschnitt
- **Höchstzahlverfahren**
  1. Schritt: Schritt: Verteilen nach höchster Zahl

Übertragungs-Systeme (z.b AUS)

gemischte Systeme (z.b DE)

Wahlsysteme (VL 10)

Proporz

1) **Wahlzahlverfahren:**
   - Schritt 1: Ab welchen Anteil Stimmen wird ein Mandat vergeben?

     →Wahlzahl bestimmen: Verschiedene Methoden: *Hare, Hagenbach-Bischoof, Modifizierte Wahlzahl*
     - Um so kleiner die Wahlzahl, desto kleiner die Schwelle für einen Sitz.
   - Schritt 2: Rest-Vertielung der Stimmen

     →Methode des grössten Überrestes oder Methode des grössten Durchschnitts
2) **Höchstzahlverfahren:**
   - Schritt 1: Teilen durch Reihen: *D'Hondt*, *Saint-Laguë Methode*, *Ausgeglichene Methode*
   - Schritt 2: Verteilen nach höchster Zahl

Weitere Bedingungen: Sperrklausel (National als auch Wahlkreise), direkte Mandate, Mehrheitsprämien

Wahlsysteme (VL 10)

Auswirkungen von Wahlsystemen

– **Duvergers Gesetz**

– 1. Mehrheitswahlsysteme reduzieren Anzahl Parteien

– 2. Verhältniswahlsysteme steigern Anzahl Parteien

→ Mechanismus: mechanisch und psychologisch

Psychologische Effekte:

System	WählerInnen	Parteien
Majorz	Stimmen strategisch ab (*strategic voting*) vermeiden kleine Parteien.	Parteien haben Anreiz Bündnisse zu bilden um Sitze zu gewinnen.
Proporz	Sind nicht verhindert ehrlich (*sincere voting*) für kleine Parteien zu stimmen.	Kleine Parteien sind nicht benachteiligt und haben keinen Anreiz Bündnisse zu bilden.

– **Cross-district coordination (Sartori / Cox)**

→ Majorz alleine keine hinreichende Bedingung für Reduktion

→ homogene Verteilung von Stimmen ist notwendige Bedingung dafür, dass Majorz zu Reduktion führt

→ Regionalisierte / heterogene Verteilung von Stimmen verringert Chance, dass Majorz zu Reduktion führt

Universität Zürich[UZH]

Wahlsysteme Teil II (VL 11)

Wahlsysteme TEIL II (VL 11)

Sartori (1976) *Parties and Party Systemes*

Moderat (z.b. Bundesrepublik Deutschland):

- Wenige Parteien
- Kleine ideologische Distanz
- Zentrum nicht besetzt (es gibt Alternanz) →**Pivotal Party /Zentripetaler Wettbewerb** (Wettbewerb in der Mitte)

Polarisiert (z.b. Deutschland Weimar):

- Viele Parteien
- Grosse ideologische Entfernung
- Zentrum besetzt (Alternanz unmöglich) →**Zentrifugaler Wettbewerb** (Wettbewerb in der Peripherie)

Wahlsysteme TEIL II (VL 11)

Drei Kennzahlen

– Effective Number of Parties

$$E = \frac{1}{\sum_{i=1}^{n} p_i^2}$$

– Least Square Index of Disproportionality (Gallagher):

$$LSQ = \sqrt{\frac{\sum_{i=1}^{n} (Stimmen_i - Sitze_i)^2}{2}}$$

Fraktionalisierungsindex (Rae):

$$F = 1 - \sum_{i=1}^{n} p^2{}_i$$

p = Sitzanteil; i = Partei

Wahlsysteme TEIL II (VL 11)

Parteisysteme

Dominante Parteiensysteme	Zweiparteien-systeme	Mehrparteien-systeme	Bipolare Systeme
Eine grosse Partei mit absoluter Mehrheit; keine andere Partei hat annähernd 50%	Zwei grosse Parteien zusammen ca. 80%, jeweils eine erreicht 50%	Viele Parteien, keine annähernd 50%; Koalitionen je nach Wahl	Zwei stabile grosse Koalitionen zusammen ca. 80%, jeweils eine erreicht 50%
Keine Alternanz	Alternanz zwischen Parteien	Alternanz durch Koalitionsänderung	Alternanz zwischen Koalitionen
Regierung durch eine Partei	Regierung durch eine der Parteien	Regierung durch Koalitionen	Regierung durch Koalitionen
Bsp. Russland	Bsp. USA	Bsp. Belgien	Bsp. Deutschland

Wahlsysteme TEIL II (VL 11)

Modelle des Wettbewerbs

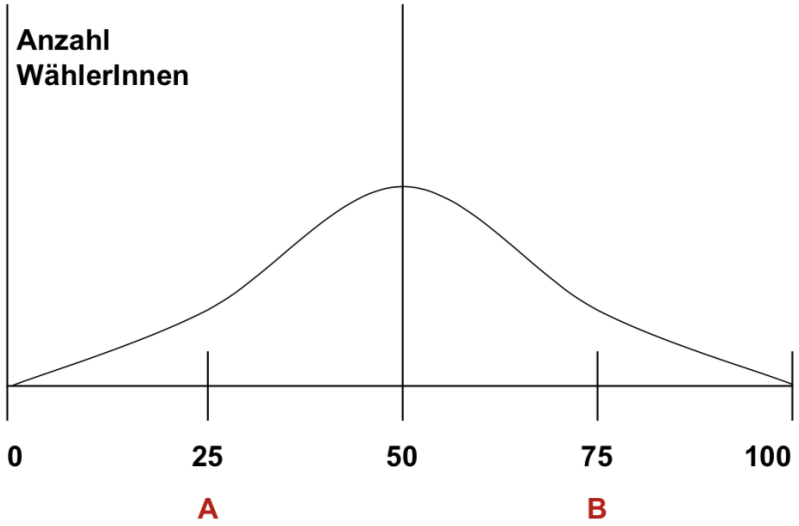
***Rational Choice* Ansatz:** Akteure versuchen ihren Nutzen zu maximieren

- **Partei:** meiste Stimme, meiste Sitze, meiste Macht
- **Wähler*innen:** wollen ihren Präferenzen maximieren
  - **1)** Präferenzen sind einordbar
  - **2)** Distanz zwischen Präferenzen und Parteiprogramm/policies bestimmbar
  - **3)** Volle Information

→ **Medianwähler Theorem:** (Zentripetaler Wettbwereb)

- Parteien konvergieren Richtung Medianwähler*in
- Grosser Pool an Wählerschaft in der Mitte
- In der Mitte sind Wähler*innen ideologisch flexible

Die normale Verteilung von WählerInnen: zentripetaler Wettbewerb:



Wahlsysteme TEIL II (VL 11)

Vergleich Majorz/Proporz systeme

In welchem System sind die Leistungen besser vertreten?

Verantwortung ***(responsibility)***	**Zurechenbarkeit** ***(accountability)***	**Repräsentativität** ***(descriptive representation)***	**Kongruenz** ***(responsiveness)***
• Ist für die Wähler*innen klar erkennbar wer entscheidungstragende Akteur/Partei ist? • Ist die für die Wähler*in die Rolle der Opposition im politischen System klar erkennbar?	• Haben Sanktionen der Wähler*innen grosse Asuwirkungen? • Was für Auswirkung können Wahlsanktionen von z.b. 3-5% auf das System haben?	• Werden soziale Gruppen und ihre Diversität ins politische System mit eingebunden? • Stichwort: Minderheiten	• Haben Bürger*innen und Politiker*innen ähnliche Polciy-Präferenzen, bzw. Weltanschauengen?
Majorz	**Majorz**	**Proporz**	**Proporz**

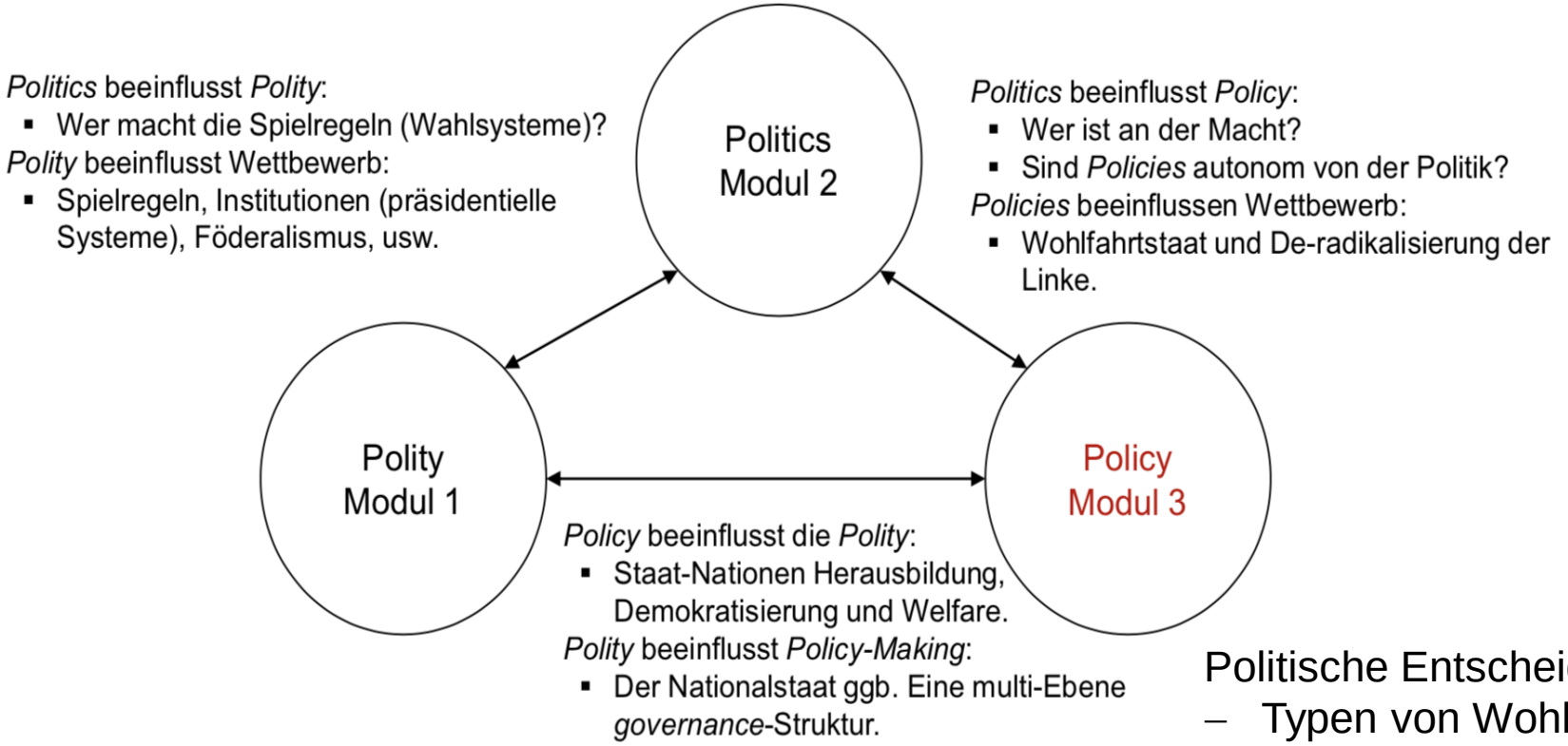
Majorz-Systeme: Verantwortlich, zurechenbar.

Proporz-Systeme: Repräsentativ, reagierend, reaktionsfähig (kongruent).

Universität Zürich[UZH]

Typen von Wohlfahrtsstaaten (VL 12)

Typen von Wohlfahrtsstaaten (VL 12)
Zusammenhänge



Zur Erinnerung:

- ***Polity*=** Konstrukt des Nationalstaates und Bürgerschaft (Modul 1)
- ***Politics*=** Spaltungen in der Gesellschaft und deren Repräsentation durch Parteien (Modul 2)
- ***Policies*=** Output des politischen System wie z.b. Regulierungen und Normen (Modul 3)

→ **Achtung! Outcome:**
Konsequenzen der *Policies*

Politische Entscheide können unterschiedliche...
- Typen von Wohlfahrtsstaaten *(welfare regime theory)*
- Kapitalismustypen *(varieties of capitalism)*

...hervorbringen.

Typen von Wohlfahrtsstaaten (VL 12)
Zusammenhänge

Typen	Demokratien	Prinzip	Wahl-systeme	Spaltungen	Parteien-systeme	Regierung	Wohlfahrt / Kapitalismus
Proporz	Konkordanz Demokratien	Konsens, Proportionalität, Repräsentativität	Verhältnis-wahlsysteme	Kulturelle Territoriale Links-Rechts	Mehrparteien-systeme	Überdimensionale Koalitionen	Neo-Korporatismus, SME / CME
Majorz	Westminster-Typ	Mehrheit, Alternanz, *accountability*	Mehrheits-wahlsysteme (*first-past-the post*)	Links-Rechts	Zweiparteien-systeme	Einpartei Regierungen, MWC	Neo-liberalismus, LME
Modul	1	1	2	2	2	2	3

Typen von Wohlfahrtsstaaten (VL 12)
Erklärungsansätze: Zeitliche Variation

	Funktionalismus	Klassen-Mobilisierung	Institutionalismus
WFS als	Antwort auf Nationale und industrielle Revolution	Produkt spezifischer Ideologien	Institutionelle und bürokratische Logik, Bedürfnis ganzer Gesellschaft, Anbindung an den Staat auch im Fall von abwesenden zivil politischen Rechten →Kompensation
Ursprung	Wandel der sozialen, politischen, wirtschaftlichen Struktur der Gesellschaft	WFS als Ideologie der Arbeiterschicht, Mobilisierung durch Sozial-Demokratie	Staat und dessen Institutionen autonom geg. Politik; Ziel: Unruhen der Massen verhindern, „Kompensation“
Erklärt was	Entstehung des Sozialstaats überall in kapitalistischen Volkswirtschaften	Entstehung des Sozialstaats überall in kapitalistischen Volkswirtschaften	Entstehung des Sozialstaats überall in kapitalistischen Volkswirtschaften

Typen von Wohlfahrtsstaaten (VL 12)

Drei Haupttypen: Räumliche Variation

	Anglo-Sächsisches Regime	Skandinavisches Regime	Kontinentales Regime	Südeuropäi-sches Regime
Grad der Deckung und Uniformität	Minimaler Lebensstandard für alle BürgerInnen; tiefe Leistungen	Umfassende Leistungen (diverse Lebensbereiche) für alle BürgerInnen	Leistungen hoch und proportional zu Lebens-standard	Leistungen tief für alle BürgerInnen
Grund-Prinzip	Bedarf	Recht	An Berufsstatus gebunden	Recht, Privileg öff. Dienst
Finanzierung	Steuern	Steuern	Beiträge	Steuern, (Familie)
Länderbeispiel	USA, GB	Skandinavische Länder	D, CH	F, I
Ideologie	Liberalismus	Sozialismus	Konservativ, Christ-Demokratisch	Katholisch

Universität Zürich[UZH]

Kapitalismustypen (VL 13)

Kapitalismustypen (VL 13)

Die Kapitalismustypen

Liberale Marktwirtschaft (LME)

- Generalisierte Fähigkeiten, übertragbar zwischen Branchen
- Investition in (Aus-)Bildung unabhängig von Risiko der Arbeitslosigkeit
- Marktkoordination
- Flexibler und freier Arbeitsmarkt
- *Komparativer Vorteil:* Innovation

→ **marktbasiert**

➡ Westminster (USA,UK,NZ,CA,AUS)

- **Koordinierte Marktwirtschaft (S/CME)**
- Spezialisierte Fähigkeiten, nicht übertragbar zwischen Branchen
- Bereitschaft zur Investition in spezialisierte Skills dank Versicherung geg. Risiko, Arbeit zu verlieren
- Staatliche Regulierung
- Regulierter Arbeitsmarkt, langfristige Arbeitsverträge
- *Komparativer Vorteil:* Qualität

→ **staatbasiert**

➡ Konkordanz (BL, DEU, CHE, NL, AUT)

Kapitalismustypen (VL 13)
Verwandte Systeme

Flexicurity (DK, NL):

- Sicherheit an der Arbeitsstelle und umfangreiche Arbeitslosenentschädigung → **typisch für Soziale**
- Arbeitsmarkt wird reguliert und an die Nachfrage → **typisch für Sozialstaat**
- Gleichzeitig eine sehr liberale flexible Arbeitsmarktverhältnisse z.b. Arbeitsverträge

  →typisch für liberale Marktwirtschafte aber untypisch für Wohlfahrtstaaten

Klein-Staat Theorie (z.b. CH)

– Ausgangslage: Offene Volkswirtschaft →verwundbar im internationalen Wettbewerb

➢ Kooperation

➢ Konsensbasierende Institutionen

➢ Neo-Korporative Institutionen (Staat, Arbeitvertreter und Unternehmen verhandelt zusammen)

Kapitalismustypen (VL 13)

Sozialstaat und Wirtschaft: ein Widerspruch?

– ***Gibt es einen Widerspruch zwischen Redistribution in grossem Wohlfahrtsstaat und ökonomischer Effizienz?***

– ***Fazit:*** Kein Widerspruch zwischen Redistribution in grossem Wohlfahrtsstaat und ökonomischer Effizienz

→ Wohlfahrt wirkt sich positiv auf Wirtschaftsfähigkeit aus

→ Kompetitive Vorteile je nach Typ

→ Kein Trade-Off zwischen Gleichheit und Effizienz

Fragen?

Universität Zürich[UZH]

Tipps für die Prüfung

Tipps für die Prüfung
You can do it!

- Prüfung:
  - 20 Single Choice Fragen
  - 16 Kprim Fragen
- Prüfungsfragen aufmerksam lesen
- »Stellt Fragen» an die Modell: Welches Modell erklärt welche Phänomene und was erklären die jeweilige Modelle nicht?
- Die Fallbeispiel von den Modelle und Haupttypen kenne, aber nicht die ganzen Ländertabellen auswendig lernen.
- Falls knapp an Zeit → auf Folien konzentrieren und Kapitel im Buch bei Unklarheiten konsultieren

Kein Stress…

Universität Zürich[UZH]

und viel Erfolg!